

Juni/23

FSK-Aktuell

Informationen · Neuigkeiten · Wissen



www.fsk-vsv.de

- Veranstaltungen
- Kräfte bündeln
- Neumitglieder
- Networking

Liebe FSK-Mitgliedsunternehmen,
Liebe LeserInnen!

eine Zeitenwende, so rief Bundeskanzler Scholz vor über einem Jahr. Es ist auch so gekommen – wenn uns auch „German Speed“ holprig und ungläubig über die Zunge geht...

Im Oktober wussten wir alle nicht, wie wir durch das folgende Jahr 2023 kommen sollten – angesichts von potenziellen Gas-mangel-Schließungen und absurden Energiekosten. Gut, dass es für die meisten von uns anders gekommen ist. Natürlich geschah das nicht automatisch – alle mussten sich strecken und recken. Viele Kröten mussten geschluckt werden und sicher ist das auch nicht ohne Schäden vonstattengegangen. Natürlich gibt es Krisen-gewinnerInnen und KrisenverliererInnen, aber im Schnitt – so meine ich – sind wir relativ gut durch den Winter gekommen. Für den nächsten Winter machen wir uns weniger Sorgen. Die letzten Covid-Maßnahmen sind abgeräumt und es gibt auch Semiconduc-toren für den Automobilbau. Sicher auch eine Art von „Zeitenwen-de“ – nach so einem Winter voller Krisen und Herausforderungen!

Zu schultern bleiben uns noch eine hohe Inflation, die sich daraus ergebenden deutlich steigenden Lohnkosten und die weiterhin ho-hen Materialkosten. Eine 4-Tage Woche bei vollem Lohnausgleich beim heutigen Arbeitskräftemangel? Sicher ein falscher Weg. Neben einem flexibilisierten Renteneintritt bedarf es einer Aktivie-rung von weiteren Arbeitskräften durch eine bessere Kinderbetreuung. Wir wissen eigentlich aber auch, dass an einer Netto-Einwanderung von 500.000 Arbeitskräften aus Nicht-EU-Ländern kein Weg vor-beiführt.

Wir sind weiterhin aufgefordert, hochgradig wachsam zu bleiben, uns agil aufzustellen und bei unseren strategischen Entscheidungen in multiplen Szenarien zu denken. Ob Bidens Inflation Reduction Act, De-coupling, Friendshoring – keiner weiß, wann wir durch den Taiwan-Konflikt wieder herausgefordert werden. Wir müssen uns geografisch breit gefächert aufstellen und an der Vermeidung von Abhängigkeiten weiter intensiv arbeiten.

Schnell wird deutlich, dass all diese Herausforderungen nicht al-lein zu meistern sind. Gemeinsam, mit starker Stimme kann ein Verband eine bessere Wirkung erzielen als jedeR Einzelne nur für sich. Selten war ein aktiver Verband daher wichtiger als in diesen Zeiten der Transformation.

In diesem Jahr stehen wichtige personelle Veränderungen im FSK an. So wird Herr Manderscheid nach 27 Jahren seinen Posten als Vorstandsvorsitzender übergeben. Man mag sich diesen Verband nicht vorstellen ohne ihn und sicher werden wir ihn gebührend



Udo J. Storck
Sprecher FSK Converter Network
Geschäftsführender Gesellschafter
Masterfoam Group

würdigen. Ich hoffe, wir werden ihn weiterhin sehen und sprechen können. Mit weiteren Personalwechsel wird sicher auch ein Gene-rationswechsel eingeläutet.

Auch ich werde, im Rahmen der SprecherInnen-Wahl das FSK Con-verter Network in neue Hände geben und bin mir sicher, dass das Netzwerk weiterwachsen und sich positiv entwickeln wird.

Die verbleibenden Mitgliedsunternehmen sind aufgefordert sich umso aktiver in die Arbeit des Verbands einzubringen und ihre Expertise und Erfahrung für das Wohlergehen der Mitgliedsunter-nehmen einzusetzen.

Ohne das ehrenamtliche Engagement der FSK-Mitgliedsunterneh-men würde vieles nicht funktionieren. Aber gerade in Zeiten wie diesen zeigt sich, wie wichtig es ist, dass alle zusammenstehen und sich für gemeinsame Ziele einsetzen. Ich bin mir sicher, dass der neue Vorstand und die Geschäftsstelle um Herrn Junginger alles dafür geben wird, diesen aktiven Verband weiter nach vorne zu bringen und alles für das Wohlergehen seiner Mitgliedsunter-nehmen tun wird.

Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre! Treffen Sie die rich-tigen Entscheidungen und bleiben Sie im Gespräch mit dem Ver-band und den Mitgliedsunternehmen. Es lohnt sich.

Mit freundlichen Grüßen

Udo J. Storck
Sprecher FSK Converter Network

Inhaltsverzeichnis

Vorwort Udo J. Storck	2
Inhaltsverzeichnis	3
Kurz notiert	
FSK-Gutscheinaktion – innerhalb kürzester Zeit Kontingent abgerufen	4
Verbände veröffentlichen Handreichung zum Rezyklateinsatz	4
Stoffstrombild – Zusammenfassung kostenfrei abrufbar	5
Voller Erfolg – FSK-Workshop Polyurethane für EinsteigerInnen	6
FSK mit Vortrag bei RWTH Aachen	6
FSK schreibt Innovationspreis für Schaumkunststoffe und Polyurethane 2023 aus	7
Kunststoffverarbeitende Industrie besorgt über Ertragslage und hohe Energiekosten	8
Einladung zum Parlamentarischen Abend des GKV in Berlin am 21. Juni 2023	9

Kräfte bündeln

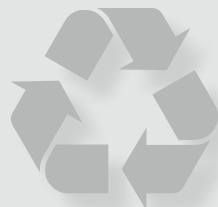
FSK-Mitgliederversammlung – Der Verband hat sich viel vorgenommen	10
Klaus Junginger · FSK e.V.: Das ist vielleicht ein Jahr...	12
Vorstellung der FSK-Geschäftsstelle	14
Bewährtes Team neu gestärkt – FSK-Fachgruppe Dämmstoffe wählt Sprecher	16
FSK-Fachtag Converter Network am 14. und 15. Juni 2023 bei Bäumert in Freudenberg	18
Neue Spitze inmitten von Bergspitzen – Sprecherwahl Fachgruppe Polyurethane	19
FSK zieht positive Bilanz nach der Foam Expo Europe 2022	20

Neues FSK-Mitglied

Vauth Aviation Components GmbH & Co. KG	22
Oskar Pahlke GmbH Schaumstoffe	24
Fraunhofer-Institut für Chemische Technologie ICT	26

Markets

Klimawandel und Carbon Footprint-Minimierung entlang der Wertschöpfungskette	28
AVK e.V. – Composites auf einem guten Weg in die Zukunft	30
GEG 2020 – Erfahrungen, Probleme und Praxisbeispiele	32
Veranstaltungstermine	35
FSK Services GmbH – Erfahrung und Ausblick zu den Diisocyanate-Schulungen nach REACH	36



FSK-Gutscheinaktion – innerhalb kürzester Zeit Kontingent abgerufen

Zum Jahresende hatte der FSK mit einer Gutscheinaktion nochmals auf den Ablauf der Schulungsfrist am 24. August 2023 hingewiesen. Die Gutscheine wurden innerhalb weniger Tage beim FSK abgerufen.

Der FSK vergab 500 Gutscheine à 5,00 EUR für E-Learnings an Rohstoffhersteller, damit deren Abnehmer und Kunden das Basistraining, Level 1, absolvieren können. Die fristgemäße Schulung sollte in diesem Jahr in allen Unternehmen höchste Priorität haben.

Bei Fragen unterstützt der FSK:

Tel. + 49 711 993751-0
training@fsk-vsv.de
www.fsk-training.de



Verbände veröffentlichen Handreichung zum Rezyklateinsatz



GKV, BDE und bvse haben eine gemeinsame Handreichung in deutscher und englischer Sprache zum Thema Rezyklateinsatz veröffentlicht.

Neben der Recyclingfähigkeit von Kunststoffprodukten steht vor allem der Wiedereinsatz von recycelten Kunststoffen im Fokus der Anstrengungen für eine bessere Kreislaufführung. In der Praxis ergeben sich dabei vielfach Fragen zur Bestimmung, wann ein Material als Kunststoffrezyklat einzustufen ist und wie zwischen Post-consumer- und Post-industrial-Rezyklaten unterschieden werden kann.

Diese und weitere Fragen werden in einer gemeinsamen Handreichung von GKV, BDE und bvse geklärt und anhand von Praxisbeispielen erläutert. Außerdem enthält sie Hinweise zur Rückverfolgbarkeit und zur Produktkennzeichnung.

Die Handreichung kann in deutscher und englischer Fassung beim GKV abgerufen werden:
www.gkv.de/de/service/publikationen.html

Stoffstrombild – Zusammenfassung kostenfrei abrufbar

Neben den Daten zu Produktion und Verarbeitung von Kunststoffen in Deutschland bietet die Stoffstrombild-Studie auch Daten und Fakten zu Produktion und Einsatz von Rezyklaten. Die Erhebungen werden turnusgemäß alle zwei Jahre durchgeführt. Die Studie findet im öffentlichen und im wirtschaftlichen Umfeld große Beachtung und Akzeptanz. Die aktuellen Daten lassen erkennen, dass im Jahr 2021 der Einsatz von recycelten Kunststoffen stabil geblieben ist. Darüber hinaus ist diese Studie mit zwei Neuerungen verbunden: Aktuelle Entwicklungen und Diskussionen zufolge werden dieses Mal die Kunststoffabfälle aus Herstellung und Verarbeitung gesondert betrachtet und ausgewiesen. Außerdem findet neben der herkömmlichen bereits die neue Berechnungsmethode für das Recycling von Post-Consumer-Abfällen Berücksichtigung. Der in der neuen Betrachtungsweise entscheidende Berechnungspunkt für die Recyclingmengen bezieht sich nun auf den letzten Compoundierungs- und Verarbeitungsschritt der vorbereiteten Kunststoffabfälle. Die herkömmliche Methode betrachtet den Input in eine Recyclinganlage.



Die Kurzfassung der Studie ist kostenlos verfügbar unter:
www.bkv-gmbh.de/studien/studie-stoffstrombild-kunststoffe-in-deutschland-2021.html

Sicher im Umgang mit Diisocyanaten



EU-weite Schulungspflicht für AnwenderInnen von diisocyanathaltigen Produkten

Alle industrielle und gewerbliche AnwenderInnen von Diisocyanaten müssen gemäß der europäischen REACH-Verordnung an einer Schulung teilnehmen. Unternehmen müssen ihre MitarbeiterInnen bis zum **24. August 2023** schulen, damit diese sicher im Umgang mit Diisocyanaten sind.

Qualifiziertes Schulungsprogramm des FSK

Der FSK führt die Diisocyanat-Schulungen nach individuellem Bedarf durch: Webbasiert oder in Präsenz. Dabei werden europaweit einheitlich Schulungsinhalte vermittelt, die der FSK mit den Herstellern und Importeuren von Diisocyanaten in Zusammenarbeit mit den nachgeschalteten AnwenderInnen und Inverkehrbringern entwickelt hat.

Nutzen Sie den QR-Code, um aktuelle Informationen zu erhalten

Erfahren Sie, wie Sie Ihr Unternehmen mit den EU-Vorschriften in Einklang bringen können. Wir unterstützen Sie dabei.

Sprechen Sie uns an!

Weitere Informationen zu den Schulungsanforderungen finden Sie unter: www.fsk-training.de



Voller Erfolg – FSK-Workshop Polyurethane für EinsteigerInnen



Die Teilnehmer des FSK-Workshop Polyurethane für EinsteigerInnen

Am 04. Mai 2023 veranstaltete der Fachverband Schaumkunststoffe und Polyurethane e.V. (FSK) zusammen mit seinem Mitgliedsunternehmen Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH in Ahlen den FSK-Workshop „Polyurethane für EinsteigerInnen“. Teilnehmer und Veranstalter waren gleichermaßen begeistert.

In diesem Jahr bietet der FSK zusammen mit seinen Mitgliedsunternehmen gleich zwei seiner beliebten EinsteigerInnen-Workshops an. Der erste fand am 04. Mai 2023 bei der Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH in Ahlen statt, der zweite folgt im September, bei der Firma Hennecke GmbH in St. Augustin (Anmeldung unter: www.fsk-vsv.de/veranstaltung/fsk-pur-einsteigerinnen-workshop).

Senior Account Manager und Leiter des Anwendungslabors und Mitglied des FSK-Vorstandes, Jörg Arntzen, war der Ansprechpartner für den Workshop bei der Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH in Ahlen und hieß die Gäste an diesem Tag willkommen. „Die Veranstaltung bei der Firma Dow in Ahlen war auch dieses Mal ein voller Erfolg. Schon wenige Tage nach der Ankündigung war die Veranstaltung ausgebucht. Wir freuen uns und sind dankbar, dass uns Dow zum wiederholten Male die Tore öffnet und so den EinsteigerInnen-Workshop mit einmaligen Einblicken ermöglicht“, so FSK-Geschäftsführer Klaus Junginger. „Jörg Arntzen und sein Team haben wieder ein tolles Programm zusammengestellt, dass eine gute Balance zwischen Wissen und Chemie, sowie Anwendungsbeispielen und –Technik bot, um den TeilnehmerInnen die Vielfalt des Werkstoffs Polyurethan näherzubringen“.

Die Werkstoff-Workshops des FSK richten sich an ein breites Publikum. Teilnehmen können alle, die mehr über Polyurethane erfahren und live Einblicke in die Chemie gewinnen möchten. Zu den TeilnehmerInnen gehören daher Studierende, DesignerInnen, Nachwuchskräfte, MitarbeiterInnen und Brancheninteressierte, die neben der Einführung in die Anwendungsgebiete und chemischen Grundlagen der Polyurethan-Chemie im Labor und Technikum die Herstellung von Polyurethan-Teilen hautnah miterleben möchten. Der Workshop ist für Studierende, Hochschulangehörige und Mitglieder des FSK kostenlos.

FSK mit Vortrag bei RWTH Aachen

Auf der Internationalen Fachtagung zu Trends in der Polyurethanverarbeitung des Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV) in Industrie und Handwerk an der RWTH Aachen berichtete der FSK zu Erfahrung und Ausblick seines Diisocyanat-Schulungsangebots. Im Rahmen des Vortrages am 29. März 2023 stellte der FSK die in der gesamten Polyurethanbranche europaweit verpflichtenden Trainings vor und konnte in der anschließenden Diskussion zahlreiche Fragen beantworten und Unklarheiten beseitigen.



**Diisocyanates in the REACH Restriction Process –
the Regulatory Framework and Best Practice
for the Industry**
Requirements, Implementation, Certification

Jetzt bewerben!

FSK schreibt Innovationspreis für Schaumkunststoffe und Polyurethane 2023 aus

Das BewerberInnenportal ist geöffnet:

Der Fachverband Schaumkunststoffe und Polyurethane e.V. (FSK) schreibt zum 3. Mal den Innovationspreis für Schaumkunststoffe und Polyurethane aus. Aufgerufen sind Nachwuchs- und Fachkräfte als auch Profis und Unternehmen, innovative Ideen, zukunftsweisende Konzepte und Neuentwicklungen im Bereich Schaumkunststoffe und Polyurethane einzureichen.

Jährlich schreibt der FSK einen Innovationspreis in den Kategorien „Technologie“, „Design und Gestaltung“ und „Nachhaltigkeit“ aus den Werkstoffbereichen Schaumkunststoffe und Polyurethane aus. Einzelpersonen und Gruppen aus Hochschulen und Unternehmen aus ganz Europa können sich bis 30. Juni 2023 bewerben. Einreichungen von Nachwuchskräften und Profis bzw. Unternehmen werden getrennt bewertet und ausgezeichnet, um eine faire und sachgemäße Beurteilung und Prämierung nach Wissensstand und Erfahrung zu gewährleisten.

Die Bewertung erfolgt durch eine vom FSK ausgewählte Expertenjury. Kriterien sind die Neuartigkeit und Innovationskraft der eingereichten Produkte und Lösungen, ebenso deren Markt- und Wettbewerbsfähigkeit. Die Preisverleihung findet im Rahmen der Internationalen FSK-Fachtagung Schaumkunststoffe und Polyurethane am 22. November 2023 in Leverkusen bei der Covestro Deutschland AG statt. Die SiegerInnen im Bereich der Nachwuchskräfte können zusätzlich Dotierungen von bis zu 3.000 Euro erhalten, um ihre Innovationen am Markt zu etablieren.

Alle Infos zur Bewerbung, vergangenen Preisverleihungen finden Sie über den QR-Code:



Innovationspreis 2022:
Schaumkunststoff-Badewanne

**Innovationspreis
Schaumkunststoffe
und Polyurethane**
FSK 2023
Fachverband Schaumkunststoffe und Polyurethane e.V.

www.fsk-vsv.de

FSK
Services GmbH

Kunststoffverarbeitende Industrie besorgt über Ertragslage und hohe Energiekosten

GKV Jahres-Wirtschaftspressekonferenz am 22. Februar 2023

Der Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie e.V. (GKV), Spitzenorganisation der Kunststoff verarbeitenden Industrie in Deutschland, zeigt sich besorgt über die Ertragslage und die hohen Energiekosten.

Anlässlich seiner Jahrespressekonferenz in Frankfurt am Main zog der Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie e.V. (GKV) eine Bilanz der Branchenentwicklung des vergangenen Jahres. Die Kunststoff verarbeitende Industrie in Deutschland steigerte ihre Umsätze im Jahr 2022 auf mehr als 78 Mrd. Euro.

Trotz weiter gestiegener Umsätze, bereiten vielen Branchenunternehmen zurückgehende Erträge Sorge, da die gestiegenen Kosten von vielen Unternehmen nur in eingeschränktem Maße oder gar nicht an die Kunden weitergegeben werden können.

GKV Gesamtverband
Kunststoffverarbeitende
Industrie e.V.

„Die Zukunft Kunststoff verarbeitender Unternehmen in Deutschland steht und fällt mit der Möglichkeit, Kosten an die Kunden weiterzugeben. Angesichts der dramatischen Preissteigerungen bei Strom und Gas sind allerdings deutliche Zweifel angebracht, ob das auch in diesem Jahr gelingen wird“, sagte GKV-Präsidentin Dr. Helen Fürst.

Der GKV fordert von der Bundesregierung Entlastungen bei den Energiekosten. Die im Dezember 2022 beschlossenen Preisbremsen für Strom und Gas helfen nach Auffassung des GKV vielen mittelständischen Betrieben nicht. „Wenn sich die Kostensituation 2023 nicht verbessert, so sind Konsequenzen unausweichlich“, so GKV-Präsidentin Fürst weiter.

Hierzu zählten Arbeitsplatzabbau, Kurzarbeit oder eine Verlagerung der Produktion ins Ausland. Weiterhin belasten die mangelhafte Versorgung mit Fachkräften und die Unsicherheit über künftige rechtliche Rahmenbedingungen die Wirtschaftsentwicklung der Branche.

Unterlagen zur GKV-Jahrespressekonferenz am 22. Februar 2023 können beim FSK erfragt werden: fsk@fsk-vsv.de

Einladung zum Parlamentarischen Abend des GKV in Berlin am 21. Juni 2023



Am 21. Juni 2023 um 18:30 Uhr findet der Parlamentarische Abend des GKV statt. Der GKV lädt ein, die Veranstaltung als Chance wahrzunehmen, Kontakte zu knüpfen und wichtige Themen in diesem Rahmen zu adressieren.

Die Kunststoffindustrie befindet sich mitten in der Transformation zur Kreislaufwirtschaft mit dem Ziel, Ressourcen zu schonen und einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Hiervon besonders betroffen sind die mehr als 3.000 mittelständischen Betriebe der Kunststoff verarbeitenden Industrie mit mehr als 300.000 Beschäftigten.

Wir wollen eine Zwischenbilanz der Transformation ziehen und die Frage beantworten:

Welche Leitplanken braucht Kreislaufwirtschaft?

GKV Gesamtverband
Kunststoffverarbeitende
Industrie e.V.

Begrüßung:

Dr. Helen Fürst, Präsidentin des Gesamtverbandes Kunststoffverarbeitende Industrie (GKV)

Gäste der Podiumsdiskussion:

- Dr. Jan-Niclas Gesenhues, MdB (Bündnis 90/Die Grünen)
- Björn Simon, MdB (CDU/CSU)
- Judith Skudelny, MdB (FDP)
- Michael Thews, MdB (SPD)

Moderation:

Ulrike Winzer

Beim anschließenden BBQ-Buffer besteht Gelegenheit zum Gedankenaustausch und Networking.

Veranstaltungsort:

Remise des Zollpackhofs am Kanzleramt
Elisabeth-Abegg-Straße 1 · 10557 Berlin

Anmeldung:

Nur für geladene Gäste, z.B. FSK-Mitglieder.
Anmeldemodalitäten bitte per Mail an fsk@fsk-vsv.de nachfragen.

Veranstalter:

Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie e.V. (GKV)
Gertraudenstraße 20 · 10178 Berlin
Tel. + 49 30 3971 2230 · info@gkv.de, www.gkv.de

FSK-Mitgliederversammlung – Der Verband hat sich viel vorgenommen

Am 21. März 2023 hielt der FSK e.V. seine erste Mitgliederversammlung in diesem Jahr ab. Die digitale Mitgliederversammlung wurde kurzgehalten, enthielt aber dennoch viele wichtige Updates für die Mitglieder.

Unter allen TeilnehmerInnen bestand Einigkeit, dass die digitale Version der Vollversammlung praktisch und zeitsparend ist, aber keinen Ersatz bieten kann für ein Treffen des gesamten Verbandes mit persönlichen Kontakten, Gesprächen und Austauschmöglichkeiten. Die Mitgliederversammlung hatte neben dem kurzen Überblick vor allem auch den Zweck wieder in den durch Corona gestörten Rhythmus der jährlichen Zusammenkunft im Rahmen der Fachtagung zurückzukehren.

Mit Freude können der Verband und seine Mitglieder daher schon jetzt auf die zweite Mitgliederversammlung blicken, die im Rahmen der Internationalen FSK-Fachtagung Schaumkunststoffe und Polyurethane vom 21. bis 23. November 2023 bei der Covestro Deutschland AG in Leverkusen stattfindet. Auf der Mitgliederversammlung im Herbst wird zu allen Tätigkeiten, den Finanzen des Verbands und der Services GmbH, der Arbeit der Fachgruppen ausführlich berichtet. Die Veranstaltung mit Besichtigung des neu gestalteten Technikums für Hochleistungs-Polyurethan-Elastomere der Vulkollan® Reihe ist mit Sicherheit ein würdiger Abschluss des Verbandsjahres, das mit zahlreichen weiteren Highlights gespickt ist. Insgesamt stehen beim FSK neben der großen Fachtagung neun weitere Veranstaltungen zu verschiedenen Schwerpunktthemen an. Hinzu kommen zahlreiche Events, die im Rahmen der Trägerschaft des GKV (Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie e.V.) stattfinden.

Der Verband hat sich viel vorgenommen – wie auch der FSK-Vorstandsvorsitzende Albrecht Manderscheid bei der Vorstellung der FSK-Events anmerkte. Das besondere an den Veranstaltungen: Fast immer werden nicht nur wichtige Themen behandelt, sondern auch einmalige Einblicke in Unternehmen gewährt. Außerdem findet in diesem Jahr in allen Gremien auch wieder die Sprecherwahl statt. Einige langjährige, engagierte EhrenamtsträgerInnen übergeben die Verantwortung für die Fachgruppe in neue Hände. Auch Albrecht Manderscheid wird nicht mehr als FSK-Vorstandsvorsitzender kandidieren. Damit geht eine Ära voll unermüdlichem Einsatz zu Ende, die laut eigener Aussage, „nie Arbeit oder Belastung, sondern immer lebendige Freude“ – und so auch wahrzunehmen war.

Weiterhin beschäftigt den Verband – oder vielmehr die FSK Services GmbH – die Schulungen zum sicheren Umgang mit Diisocyanaten. Die europäische Schulungspflicht ist bis zum 24. August 2023 zu erfüllen, das stellt die Branche derzeit vor eine enorme Herausforderung. Trotz intensiver Kommunikation und Aufklärungsarbeit und auch Werbeaktionen seitens des Verbands und auch der europäischen Verbände sei es manchmal überraschend wie viele Unternehmen es gebe, die ihre Schulungspflicht noch nicht erkannt haben. Der Aufbau des Schulungssystems mit Lernplattform, Präsenzs Schulungen, Hybrid-Schulungen und Train-the-Trainer-Kursen war ein Kraftakt für die kleine FSK-Geschäftsstelle und den Kopf des Betriebes, Roni Belet.

Die enorme Nachfrage und die Rückmeldungen der Unternehmen zeigen jedoch deutlich, dass sich der Aufwand für die Branche und den sicheren Arbeitsschutz in den Unternehmen gelohnt hat.

FSK-Vorstandsmitglied Dr. Klaus Semmler verstorben Der FSK gedenkt einem treuen Mitglied und Fürsprecher

Mit 58 Jahren ist der Geschäftsführer unseres langjährigen Mitglieds Acmos Chemie KG am 22. Januar 2023 nach langem Kampf um seine Gesundheit dennoch überraschend und viel zu früh verstorben. Die Nachricht von seinem Tod hat uns zutiefst getroffen.

Dr. Klaus Semmler war seit langem in unserer Branche tätig und in den letzten zwölf Jahren als Geschäftsführer der Acmos Chemie KG, die seit 1973 ein treues und engagiertes Mitglied des Fachverbands Schaumkunststoffe und Polyurethane e.V. (FSK) ist. Seit 2019 war Dr. Klaus Semmler Mitglied des FSK-Vorstands. Er ließ uns an seiner fachlichen Kompetenz teilhaben und stand dem FSK mit Rat und Tat zur Seite. In dieser Zeit lernten wir Dr. Klaus Semmler als wertvollen Berater kennen und sehr schnell als herausragende Persönlichkeit und Freund schätzen. Dr. Klaus Semmler bleibt uns in positiver Erinnerung. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten. Mit seinem Tod verlieren Acmos Chemie KG und der FSK eine bedeutende Persönlichkeit und Leitfigur.

Einen unersetzlichen Verlust erlitt die Familie von Dr. Klaus Semmler. Unsere Gedanken und unser tiefes Mitgefühl sind bei seinen Angehörigen.

SenzAA™

ALDEHYDES SCAVENGERS FOR POLYURETHANE

REPI 50

Klaus Junginger · FSK e.V.: Das ist vielleicht ein Jahr...

Interview mit Klaus Junginger, Geschäftsführer des FSK

Herr Junginger, das erste Halbjahr ist um. Wie geht es Ihnen, der Geschäftsstelle, dem Verband und der GmbH?

Das ist vielleicht ein Jahr...! Möchte ich sagen, aber dann fällt mir – nicht ohne zu erschrecken – auf: Das ist ein Jahr wie das letzte! Wir hatten gehofft, dass nach Etablierung der Schulungen und Wegfall der pandemischen Beschränkungen ein Alltag mit einer gewissen Ruhe und Konstanz einkehren würde, wir einiges an Überstunden abbauen könnten, die Verstärkung des Teams eine gewisse Entlastung und Flexibilität bringen könnte. Was soll ich sagen – der Wahnsinn geht weiter (lacht). Unsere Fachgruppen sind aktiv und arbeiten an den unterschiedlichsten Fachthemen, wir haben uns viele Veranstaltungen vorgenommen, in die Liste der Mitglieder kommt Schwung, wir haben das Angebot unserer Mitgliederinformationen erweitert und versuchen vieles auch auf Englisch anzubieten, die große Fachtagung mit Innovationspreisverleihung und endlich wieder persönlicher Mitgliederversammlung steht an, die Anfragen zu Diisocyanat-Schulungen haben noch weiter zugenommen, die Aufgaben und der Austausch im GKV sind anspruchsvoll und personell sind wir immer noch auf der Suche.

Kurz gesagt: Es geht uns wie allen. Wir haben viel zu tun, daraus können wir schließen, dass wir etwas richtigmachen und bewegen können und am Ende sind wir darüber auch froh und dankbar!

Sie haben die Tagung angesprochen – was dürfen die TeilnehmerInnen erwarten?

Wir veranstalten unsere große Jahrestagung dieses mal wieder im November. Die Tagung findet bei der Covestro Deutschland AG in Leverkusen statt. Das ist natürlich spektakulär! Auftakt der Veranstaltung ist das vorabendliche Get-together am 21. November 2023.

Der erste Veranstaltungstag, der 22. November 2023, beginnt mit der FSK-Mitgliederversammlung mit der Neuwahl des Vorstandes, gefolgt von Vorträgen und einer hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion. Außerdem bietet dieser Tag auch den Festakt zur Verleihung des Innovationspreises 2023 und klingt mit der Abendveranstaltung aus. Der zweite Tag ist ebenfalls gespickt mit spannenden Vorträgen. Die großen Themen der Fachtagung lauten: Brand – Nein danke, PU in der Elektromobilität sowie Chemisches Recycling und Datensicherheit. Es hat gebrannt! Das Thema greifen wir aus der Erfahrung eines Verbandsmitglieds auf. So können die TeilnehmerInnen aus erster Hand mitnehmen, was bei einem solchen Szenario an Maßnahmenpaketen notwendig und hilfreich ist! PU in der Elektromobilität hat aus unserer Sicht eine hohe Zukunftsrelevanz. Die besonderen Eigenschaften des Werkstoffs werden in kommenden technologischen Anwendungen nicht ohne Berücksichtigung bleiben, sondern Teil moderner Lösungen sein. Chemisches Recycling, das Thema Recycling allgemein, das muss ich nicht betonen, hat höchste Relevanz in dieser Zeit. Die Beleuchtung verschiedener Aspekte und Techniken, die gemeinsame Diskussion der Vor- und Nachteile kann hoffentlich für alle TeilnehmerInnen einen Nutzen bringen. Das Thema Datensicherheit ist sicherlich nicht das beliebteste, ist aber ein unausweichliches. Der Aufwand an Zeit, Personal und Technik wird in diesem Bereich stetig zunehmen. Für die Unternehmen ist die Sicherheit ihrer Daten als Wettbewerbsvorteil ebenso wichtig, wie im Hinblick auf die Erfüllung gesetzlicher Anforderungen. Die Möglichkeit all dies mit Experten in dieser einmaligen Lokalität zu diskutieren wird sicherlich unser Jahreshighlight. Die Besichtigung des neu gestalteten Technikums für Hochleistungs-Polyurethane am zweiten Veranstaltungstag mit exklusiven Vorführungen bildet den krönenden Abschluss der Tagung. Ein Termin, den man sich merken sollte!

Internationale FSK-Fachtagung Schaumkunststoffe und Polyurethane 2023

Herr Junginger, wie so viele kennen auch Sie den FSK nur mit Herrn Manderscheid als Vorsitzendem. Wie sehen Sie dem kommenden Wechsel an der Verbandsspitze entgegen?

Wie so oft im Leben passt auch hier die alte Redensart: Mit einem weinenden und einem lachenden Auge... Ich muss nicht betonen, wie sehr Albrecht Manderscheid den Verband in den letzten 27 Jahren geprägt hat. Mit ihm hatten der Verband und ich persönlich immer einen verlässlichen, engagierten und kompetenten Richtungsgeber und Ansprechpartner. Aber ich denke auch, dass Herr Manderscheid die Entscheidung das Amt abzugeben, bewusst und auch im Sinne des FSK getroffen hat. In den letzten beiden Jahren hat sich im Vorstand viel bewegt – nicht zuletzt mit dem Verlust von Dr. Semmler, den wir immer noch nicht fassen können.

Ein solcher Umbruch kann auch immer neue Chancen mit sich bringen und nach einer so langen Amtszeit kann man mit Sicherheit davon sprechen, dass eine neue Ära einziehen wird. Es ist ein unerschämtes Glück und eine große Stärke unseres Verbandes, dass wir nie Sorge haben, dass ein Ehrenamt nicht besetzt wird. Wir haben zahlreiche engagierte Mitglieder, die gewillt sind Verantwortung zu übernehmen. So können wir in diesem Jahr alle unsere Sprecherämter in den Fachgruppen, aber auch alle vakanten Vorstandsämter, einschließlich des Amtes des Vorsitzenden stark besetzen. Wir werden sicherlich vom Schwung der neuen AmtsträgerInnen profitieren können, sind aber auch froh, dass viele ihrem Amt treu bleiben und so ein Übergang mit gewisser Konstanz möglich ist. Mir hat die Zusammenarbeit mit Herrn Manderscheid stets große Freude bereitet und ich habe ihn stets zu schätzen gewusst. Ihn zeichnet sein Blick für das Große Ganze aus, die Belange des Mittelstandes und auch der kleineren Unternehmen immer miteinbeziehend.

Aber ich freue mich auch schon sehr auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Vorstand und seinem neuen Vorsitzenden.

Was erwartet den Verband und den neuen Vorsitzenden? Können Sie einen kleinen Ausblick geben?

Im zweiten Halbjahr, noch vor der Tagung, am 04. und 05. Oktober 2023, planen wir derzeit gemeinsam mit unserem Partnerverband bvse eine Veranstaltung. Der Sekundärrohstoff-Verband möchte mit uns die Themen Recycling und Verwertung beleuchten – Vorträge und Podiumsdiskussion stehen dazu auf dem Programm. Spannend ist im Moment auch die Frage, ob es gelingt, die Veranstaltung in Schwarzheide bei der BASF mit Werksbesichtigung durchzuführen und ob wir auch das Pyrolysezentrum genauer betrachten können.

Zum Ende des Jahres, im Dezember, werden wir wieder auf der Foam Expo in Stuttgart vertreten sein. Es hat sich auch schon etabliert, dass die Converter Group im Rahmen der Messe an einem Abend zusammenkommt.

Ein wichtiger Auftakt in 2024 ist sicherlich die UTECH. Hier haben wir im Rahmen der Media-Kooperation auch einen Stand für den Verband und können uns so wieder einmal auf der europäischen Ebene präsentieren. Unser Verband hat zwar vorwiegend Mitglieder aus der D-A-CH-Region, die Verknüpfung mit den europäischen Verbänden und wichtigen Partnern ist jedoch enorm wichtig für uns und wird immer wichtiger.

Vorstellung der FSK-Geschäftsstelle



Klaus Junginger
Geschäftsführer FSK e.V.
FSK Services GmbH

„Seit 2016 bin ich Geschäftsführer des FSK und Kopf der FSK-Geschäftsstelle. Ausgebildet als Diplom-Volkswirt repräsentierte ich bereits verschiedene Organisationen und Interessenvertretungen in leitender Funktion. Seit 20 Jahren habe ich Erfahrung mit der Entwicklung von Lernkonzepten im E-Learning- und Präsenzbereich, die ich nun auch erfolgreich für den Aufbau des Schulungssystems zu Diisocyanaten für den FSK einsetzen konnte.“

KONTAKT:
Tel. + 49 711 993751-0
Mobil + 49 176 24071175
k.junginger@fsk-vsv.de

„Als Master of Science der technischen Betriebswirtschaftslehre bin ich seit Januar 2021 als Assistentin der Geschäftsführung und Verbandsreferentin für den FSK tätig. Seitdem gibt es kaum einen Vorgang, der nicht über meinen Schreibtisch wandert. Mit großer Freude unterstütze ich den Verband und die Geschäftsstelle, bin Ansprechpartnerin für die Gremien, organisiere die Veranstaltungen des FSK sowie das REACH-Diisocyanat-Schulungsgeschäft und übernehme alle administrativen Aufgaben.“

KONTAKT:
Tel. + 49 711 993751-16
Mobil + 49 176 24071020
k.fridrich@fsk-vsv.de



Kristina Fridrich
Assistentin des Geschäftsführers
Verbandsreferentin FSK e.V.

„Als ausgebildete Juristin bin ich seit Februar 2014 für den FSK tätig. Seit 2017 arbeite ich nur noch in Teilzeit aus dem Homeoffice für den FSK in den Bereichen interne und externe Kommunikation in Form von Mitgliederinformationen u. a. zu den Themen Arbeitssicherheit, Umwelt, Chemikalienrecht, Rohstoffpreise und Geschäftsklima, Pressemeldungen, Tagungsband, FSK-Aktuell. Die Arbeit im und für den FSK ist für mich auch nach all dieser Zeit jeden Tag eine spannende und abwechslungsreiche Herausforderung, der ich mich gerne stelle.“

KONTAKT:
Tel. + 49 711 993751-0
i.kramer@fsk-vsv.de



Ilona Kramer
Verbandsreferentin FSK e.V.

„Mein Name ist Roni Belet. Ende 2021 habe ich die Möglichkeit bekommen, für den FSK tätig zu werden. In meiner Rolle für den Verband, betreue ich vordergründig das Thema REACH-Schulungen und bringe dabei auch Know-how aus meinem juristischen Hintergrund mit ein. Neben der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Prozesse rund um die Schulungen, ist es mir ein großes Anliegen, den FSK auch im Verbandsalltag zu unterstützen.“

KONTAKT:
Tel. + 49 711 993751-0
Mobil + 49 176 82170865
r.belet@fsk-vsv.de



Roni Belet
Vertriebsinnendienst FSK Services GmbH

„Seit dem 01. Februar 2023 gehöre ich dem Team des FSK in der Geschäftsstelle Stuttgart an. Ich habe zwei kaufmännische Ausbildungen absolviert. Über 18 Jahre war ich in der Reisebranche als Expedientin und Büroleitung einzelner Reisebüros im Raum Stuttgart tätig. Die letzten 7 Jahre war ich mit meiner Schwester mit einer Weinbar mit Restaurant selbstständig. Ich freue mich sehr auf meine neuen Aufgaben und Herausforderungen im FSK-Sekretariat und dem Vertrieb der REACH-Trainings.“

KONTAKT:
Tel. + 49 711 993751-12
Mobil + 49 176 77884711
s.strohmaier@fsk-vsv.de



Sue Strohmaier
Sekretariat FSK e.V.
Vertriebsinnendienst FSK Services GmbH

„Nach meiner Ausbildung zur Industriekauffrau 1993 war ich in verschiedenen Firmen der unterschiedlichsten Branchen sowohl im Einkauf als auch im Vertrieb tätig. Branchenkenntnisse habe ich u. a. im Maschinenbau und Elektrotechnik. Seit dem 01. Februar 2023 unterstütze ich das Vertriebsteam in Stuttgart – und das mit großer Freude.“

KONTAKT:
Tel. + 49 711 993751-13
Mobil + 49 176 77884644
k.trub@fsk-vsv.de



Karin Trub
Rechnungswesen FSK e.V.
Vertriebsinnendienst FSK Services GmbH

Bewährtes Team neu gestärkt – FSK-Fachgruppe Dämmstoffe wählt Sprecher

Neben zahlreichen fachlichen Themen stand für die letzte Sitzung der Fachgruppe Dämmstoffe auch die Sprecherwahl auf der Agenda. Die Gruppe entschied sich einstimmig für eine Teamspitze und wählte Daniel Graba, Daniel Hofmann und Bernhard Radinger als Sprecher für die Gruppe.

Am 25. April 2023 traf sich die Fachgruppe Dämmstoffe in der FSK-Geschäftsstelle in Stuttgart zu ihrem 76. Fachgruppentreffen. Die Teilnahme an der Sitzung war persönlich und digital möglich und umfasste ein inhaltlich vielseitiges Programm rund um die haustechnische Dämmung. Daher wurde der neue, in Deutschland viel diskutierte Referentenentwurf zum Gebäudeenergiegesetz GEG, der zeitnah verabschiedet werden soll, ebenso thematisiert wie die große Novellierung, die für 2025 angedacht ist. Die Fachgruppe ist auch im Kreis der Interessierten des DIN Normenausschuss CEN/TC 228 NA 041 (NHRS) und hält seine Mitglieder so zur Gebäudehülle, hydraulischem Abgleich, Wärmepumpen und Heizungsanlagen auf dem neuesten Stand. Wiederholt wichtiges Thema war auch die Dämmung im Trinkwasserbereich, speziell im Fußbodenaufbau. Die Fachgruppe setzt sich in diesem Belang verstärkt für eine klare GEG-Auslegung ein und ist dahingehend in Kontakt mit den entsprechenden Behörden. Die Bedeutung der korrekten haustechnischen Dämmung im Fokus diskutierte die Fachgruppe auch eine künftige Zusammenarbeit mit anderen wichtigen Partnern und Institutionen, wie dem VDI, dem DGNB oder dem WKS. Außerdem will die Fachgruppe künftig wieder verstärkt mit aktuellen Themen im Rahmen von Fachbeiträgen und einem Update der Website in Erscheinung treten.

Bereits in der letzten großen Sitzung im Oktober in Österreich ließ Gruppensprecher Daniel Graba, BBQS Engineering GmbH, anklingen, dass er zeitlich sehr stark eingebunden ist und daher Verstärkung für die ehrenamtliche Leitung der Fachgruppe wünschenswert wäre. Langjährig engagiert in der Gruppe als Stellvertreter ist auch Daniel Hofmann, Steinbacher Dämmstoff GmbH, der sich bereit erklärte gemeinsam mit seinem Kollegen Bernhard Radinger, Steinbacher Dämmstoff GmbH, in einem Sprecherteam mitzuwirken. Die Gruppe wählte einstimmig die drei Vertreter als Sprecherteam und bedankte sich für die Übernahme der Verantwortung und die bereits geleistete Arbeit.

„Das Ehrenamt hat mir immer große Freude bereitet. Ich bin dennoch froh, dass mit den beiden Kollegen der Firma Steinbacher Dämmstoff GmbH engagierte Industrievertreter mit in das Sprecherteam eintreten, die bereits in der Vergangenheit immer eine große Stütze und treibende Kräfte in der Gruppe waren“, so Daniel Graba. „Gerne entlasten wir den Kollegen Graba in der einen oder anderen Aufgabe, die für die Sprecher anfällt. Wir sind aber froh, dass er weiterhin für die Gruppe mit seinen Erfahrungen als Planer und Praxiseinblicken von der Baustelle und als Sprecher im Einsatz ist,“ so die Sprecher-Kollegen Hofmann und Radinger.

Die Fachgruppe Dämmstoffe im Fachverband Schaumkunststoffe und Polyurethane e.V. (FSK) klärt seit jeher über die richtige haustechnische Dämmung nach den aktuellen gesetzlichen Anforderungen auf und berät Fachleute wie PlanerInnen, Architekten und Architektinnen ebenso wie HandwerkerInnen und Privatleute in ihren individuellen Vorhaben.



FSK
Dämmstoffe

Neu gewähltes Sprecherteam der Fachgruppe Dämmstoffe:
Bernhard Radinger (Steinbacher Dämmstoffe GmbH)
Daniel Graba (BBQS Engineering GmbH)
Daniel Hofmann (Steinbacher Dämmstoffe GmbH)

Internationale FSK-Fachtagung Schaumkunststoffe und Polyurethane 2023

**vom 22. bis 23. November 2023
in Leverkusen**

Innovationen · Vorträge · Kontakte · Trends
Vorabendliches Get-together am 21. November 2023



Die Veranstaltung findet unter Vorbehalt und unter Berücksichtigung aller notwendigen Hygienemaßnahmen statt.

FSK
Services GmbH

FSK Services GmbH
Stammheimer Straße 35 • 70435 Stuttgart
Tel. +49 711 993751-0 • info@fsk-services.de
www.fsk-services.de • www.fsk-vsv.de



FSK-Fachtag Converter Network am 14. und 15. Juni 2023 bei Bäume in Freudenberg



Das Converter Network macht sich im FSK – wie der Name schon sagt – für die Verarbeiter stark. Mit aktiver Normungsarbeit, Modellen zur Ermittlung des CO2-Fußabdrucks, Vorstellung neuer Techniken und Innovationen behandelt die Fachgruppe wichtige aktuelle Themen der Mitglieder. Das nächste Treffen des FSK Converter Network findet am 14. und 15. Juni 2023 bei der Albrecht Bäume GmbH & Co. KG in Freudenberg statt.

Im Rahmen der Veranstaltung berichtet Moderator Udo J. Storck, MASTERFOAM GROUP, zum Status quo der Arbeitskreise des Converter Network. Die Wahl eines neuen Sprechers steht ebenfalls auf der Agenda, da Gründer und Sprecher der Gruppe, Udo J. Storck, nach langjährigem Engagement sein Amt auf der Sitzung in neue Hände geben wird.

In der Vortragsreihe erwarten Sie spannende Beiträge, die über neue Produkte, die Erfüllung von neuesten Anforderungen und der ökologischen Ausrichtung der Branchenbeteiligten berichten. Die Vorträge behandeln die Materialfamilien PU- und PE-Schaum, sowohl in vernetzter wie unverbundener Ausführung ebenso wie Innovationen aus dem Bereich der Transfertapes und der Schaumstoffverarbeitung.

Als würdigen Abschluss der Veranstaltung bietet uns das FSK-Mitglied Albrecht Bäume GmbH & Co. KG spannende Einblicke in die Welt der Spezialmaschinen für die Schaumstoffindustrie. An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich für die Offenheit des Unternehmens, Tür und Tor für die Teilnehmer zu öffnen und einmalige Einsicht zu gewähren.

Führende Marktteilnehmer werden sich Ihnen präsentieren:

- Metzeler Schaum GMBH
- Sekisui Alveo AG
- Avery Dennison Performance Tapes
- Bosig GmbH
- Recticel Engineered Foams Germany GmbH
- Albrecht Bäume GmbH & Co. KG

FSK
Converter Network

Neue Spitze inmitten von Bergspitzen – Sprecherwahl Fachgruppe Polyurethane

Am 09. und 10. Mai 2023 traf sich die Fachgruppe Polyurethane des Fachverbands Schaumkunststoffe und Polyurethane (FSK e.V.) zur Sitzung bei der Firma Getzner Werkstoffe GmbH in Bürs, Österreich. Umgeben von Bergspitzen wählte die Fachgruppe die SprecherInnen neu, diskutierte wichtige aktuelle Themen und besichtigte das moderne Hochregallager der Gastgeberin.

Unsere größte Fachgruppe im Verband, die Fachgruppe Polyurethane traf sich am 09. Mai 2023 zu einem gemütlichen Get-together im österreichischen Bürs. Mit viel Raum für Networking bildete das Abendessen in uriger Lokalität den Auftakt für Sitzung und Fachtag der Fachgruppe Polyurethane am 10. Mai 2023.

Zur Wahl als stellvertretende SprecherIn ließen sich aufstellen: Helena Naue, Alba tooling & engineering GmbH und Sven Müller, Getzner Werkstoffe GmbH. Jens Kompe, KraussMaffei Technologies GmbH erklärte sich bereit das Amt des Sprechers zu übernehmen. Alle drei wurden einstimmig von der Versammlung gewählt und nahmen die Wahl gerne an, wie die abwesende Helena Naue bereits im Vorfeld erklärt hatte. In diesem Rahmen bedankte sich FSK-Geschäftsführer Klaus Junginger bei Wilhelm Rupertsberger, Fill GmbH, Martin Dietrich, FSK-Mastertrainer und Jörg Arntzen, Dow Anlagengesellschaft mbH, die bislang Sprecher der Fachgruppe Polyurethane waren.



Getzner GmbH in Bürs

Neue und ehemalige
FachgruppensprecherIn (v.l.n.r.):
Helena Naue
Sven Müller, Jens Kompe
Wilhelm Rupertsberger, Klaus Junginger
Martin Dietrich, Jörg Arntzen



Fachtag Polyurethane – Vortragsreihe



Wichtige Gespräche beim Get-together

Die Vortragsreihe zu aktuellen Themen in der Branche eröffnete Sven Müller aus dem Hause Getzner Werkstoffe GmbH mit seinem Vortrag „Recyclingstrategien in der PUR-Industrie“. Dr. Fadi Dohnal vom Forschungszentrum Mikrotechnik, FHV (Fachhochschule Vorarlberg), und Dr. Alexander Murr vom Forschungszentrum Energie, FHV, untermauerten ihr Statement „The beauty of materials (ageing): Wir altern nicht nur, wir charakterisieren und designen auch.“ Gerald Forsthuber von der Alba tooling & engineering GmbH einen Vortrag über „Tannin als biogene Alternative bei Akustik- und Wärmeisolierung“. „Partikelschaum ersetzt PU?“ stellte Wilhelm Rupertsberger von der Firma Fill GmbH in den Raum und stieß damit, wie auch die anderen Referenten zuvor, eine rege Fragerunde und Diskussion mit

den TeilnehmerInnen an. Dr. Tina Kärcher-Heilemann, Fachanwältin für Handels- und Gesellschaftsrecht der Dreitor Partnerschaft, griff in ihrem Impulsvortrag das Thema „Lieferkettensorgfaltspflichtgesetz (LkSG) - Was ist für Unternehmen zu tun?“ auf. Der Fachtag endete mit einer geführten Besichtigung durch das Werk der Getzner Werkstoffe GmbH. Die TeilnehmerInnen zeigten sich sichtlich beeindruckt von dem modernen und hoch technisierten Betrieb. Insbesondere das moderne Hochlager, mit ausgeklügeltem, nahezu geräuschlos Krahnssystem das in enorme Höhen reicht wurde staunend in Betracht genommen. Ein großer Dank gebührt dem FSK-Mitglied Firma Getzner Werkstoffe GmbH, für die großartige Gastfreundschaft und tolle Organisation.



FSK zieht positive Bilanz nach der Foam Expo Europe 2022

Vom 08. bis 10. November 2022 nahm der FSK mit eigenem Stand an der Foam Expo 2022 auf der Messe in Stuttgart teil. Die Größe und Vielfalt der Messe überzeugte auch in diesem Jahr wieder und verhalf zu wertvollen Kontakten.

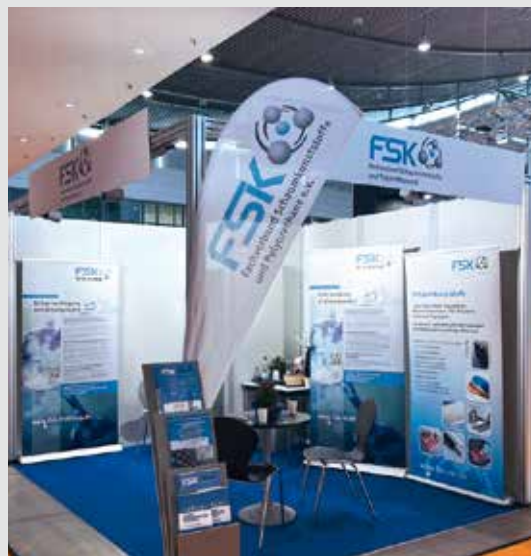
Der Fachverband Schaumkunststoffe und Polyurethane e.V. (FSK) war in diesem Jahr wieder mit einem eigenen Stand auf der Foam Expo Europe in Stuttgart vertreten. Die internationale Fachmesse für die technische Schaumstoffindustrie fand bereits zum dritten Mal auf dem Stuttgarter Messegelände statt. Die Ausstellung mit ihren 180 Herstellern und Zulieferern aus allen Bereichen der Lieferkette zog viele Fachbesucher an. Unter dem Dach der Foam Expo Europe 2022 wurden alle Arten von Schaumstoffen und Rohstoffen zur Herstellung von Schaumstoffen und schaumstoffverwandten Produkten gezeigt, darunter Weichschäume, Hart- und Formschäume mit Materialien von Elastomeren wie Gummi und PVC bis hin zu Urethanen. Zusammen mit der parallel stattfindenden Konferenz ist sie das maßgebliche Forum der europäischen Industrie für Innovation, Wissensaustausch, technische Erkenntnisse und Networking.

Auch der Verband nutzte die größte Veranstaltung für technischen Schaumstoff auf dem Kontinent, um neue Kontakte zu knüpfen. Außerdem traf sich im Rahmen der Messe die FSK Fachgruppe Converter Network. Das Meeting der jüngsten Fachgruppe des FSK ist inzwischen bereits zum festen Bestandteil des Messeauftritts geworden. Mitglieder des Networks und des Verbandes stellten ebenfalls auf der Messe aus.

So stellte der Maschinenhersteller Bäumler seine hochmodernen Contour V-Messer vor. Für die Besucher aus der Automobilbranche präsentierte Sekisui Alveo seine lichtdurchlässigen Schaumstoffe. Mit dabei waren außerdem Alfa Klebstoffe AG, Bosig GmbH, Cardolite Specialty Chemicals Europe NV, Everad Klebstoffe SAS, Fecken-Kirfel GmbH & Co KG, Georg Luh GmbH, Masterfoam BV, Mayser GmbH & Co KG, Neveon Holding GmbH, NMC sa, Recticel Engineered Foams, Sitola GmbH & Co KG.

Auch in diesem Jahr, vom 05. bis 07. Dezember findet die Foam Expo Europe wieder auf der Messe Stuttgart statt. Auch der FSK und das Converter Network werden dann wieder dabei sein.

„Die Messe ist jedes Mal eine Bereicherung und eine unvergleichliche Möglichkeit mit einem breiten Publikum und zahlreichen Unternehmen wertvolle Gespräche zu führen und wichtige Kontakte zu knüpfen“, so Klaus Junginger, Geschäftsführer des FSK.



FSK-Messestand auf der Foam Expo Europe 2022



Wichtige Kontaktaufnahmen



MECC, Maastricht, NL
23 – 25 April
2024



THE **LEADING** INTERNATIONAL EXHIBITION AND CONFERENCE
FOR THE **GLOBAL POLYURETHANES** INDUSTRY



BOOK YOUR STAND TODAY!

Showcase your latest solutions and technologies at the leading exhibition and conference for the polyurethanes industry.

Contact Matt Barber at mabarber@crain.com / +44 (0)7739 302081
to reserve your stand location.

ORGANISED BY:
CRAIN COMMUNICATIONS
GLOBAL POLYMER GROUP

Urethanes
TECHNOLOGY

MEDIA PARTNERS:

ISOPA
POLYURETHANE ASSOCIATION

FSK
Fachverband Schaumkunststoffe
und Polyurethane e.V.

UTECH

spe
AUTOMOTIVE

LEARN MORE AT **UTECHEUROPE.EU**



CONNECT WITH US: [@UTECH_PU](https://twitter.com/UTECH_PU) [in](https://www.linkedin.com/company/utech-pu) [f](https://www.facebook.com/utechpu) UTECH Polyurethane #UTECHEurope

Neu im FSK

Vauth Aviation Components GmbH & Co. KG



Der Spezialist für die Herstellung schwerentflammbarer Polyurethanschaumstoffe

Vauth Aviation Components GmbH & Co. KG ist ein Hersteller von schwerentflammbaren Polyurethanschaumstoffen zur Anwendung im Luftfahrtbereich. Es werden überwiegend Weich- und Integralschaumteile für Passagier-, Flugbegleiter- und Pilotensitze hergestellt. Neben Formteilen werden auch Kleinserien aus Schnittschaum für Sonderanwendungen und VIP-Ausstattungskomponenten hergestellt. Vauth Aviation Components GmbH & Co. KG ist ein zugelassener luftfahrttechnischer Herstellbetrieb und zertifiziert gem. EN 9100. Zu den Kunden des Unternehmens gehören Sitzhersteller, Airlines und Wartungsbetriebe weltweit. Weiterhin verfügt Vauth Aviation Components GmbH & Co. KG über ein Prüflabor zur Durchführung von diversen Brenntests gemäß den Anforderungen der Luftfahrt.

Familienbetrieb ist Global Player

1967 wurde VAUTH Aviation Components von Hermann Vauth als Vauth + Stich gegründet. Zu Beginn der 70er Jahre wurde der erste schwerentflammbare Formschaum entwickelt. Die Rezeptur dieser speziellen Formsäume ist ausschließlich dem Unternehmen VAUTH bekannt und zum Patent angemeldet.

Seit 1970 ist VAUTH absoluter Spezialist für die Herstellung dieser speziellen Polyurethanschaumstoffe. Einsatz und Anwendung dieser VAUTH PU-Schaumstoffe finden überwiegend in der Luftfahrt, im öffentlichen Transport und in Stadien statt. Überall dort, wo es wichtig ist, körpergerecht zu sitzen und im Ernstfall bei Feuer vor toxischen Gasen, Qualm und Feuer möglichst geschützt zu sein.

Hergestellt werden PU-Schaumstoffe für Passagiersitze, Flugbegleitersitze und Pilotensitze sowie Armlehnen und diverse Formteile aus Integralschaum. Auf Kundenwunsch werden Bezüge, Kunststoffteile und kundenspezifische Sondermontagen angefertigt.

Weltweit gibt es kaum ein einziges Flugzeug, in dem nicht mindestens eine VAUTH-Komponente eingebaut wurde. VAUTH ist bei vielen Kunden, Sitzherstellern und Fluggesellschaften der Serien- und VIP-AusstattungsHersteller.

2015 wurde entsprechend seiner Marktausrichtung und Marktbedeutung das Unternehmen Vauth + Sohn umbenannt in VAUTH Aviation Components.



VAUTH produziert eine Vielzahl von Komponenten für die Luftfahrt

VAUTH-Produkte finden ihren Einsatz im Bereich der Passagiersitze, Pilotensitze und Flugbegleitersitze. Darüber hinaus werden Formteile erstellt für Monitorrahmen, für Telefonhörer, für Armlehnen und als Stoßfänger, um einige Anwendungsbeispiele zu nennen.

Außerhalb der Luftfahrt finden VAUTH Komponenten beispielsweise ihren Einsatz als Sitzkomponenten in Fußballstadien oder öffentlichen Transport.

Das VAUTH-eigene unabhängige Prüflabor

VAUTH verfügt über ein eigenes unabhängiges Prüflabor. Entsprechend werden Lufttüchtigkeitsrichtlinien Zertifikate erstellt bzw. erteilt.

Jedes Material aller im Flugzeuge verwendeten Materialien wird hier entsprechend dieser Normung geprüft hinsichtlich Brennbarkeit, Rauchentwicklung, Freisetzung toxischer Stoffe, Härte, Belastbarkeit und Belastungsdauer.

Kompetenz, besondere Schnelligkeit und Zulassung des VAUTH-Prüflabors haben dafür gesorgt, dass hier eine Vielzahl von Airlines, Sitzherstellern und Institute Ihre Prüfungen durchführen lassen.

STECKBRIEF · Vauth Aviation Components GmbH & Co. KG
Hembser Straße 1 · 33034 Brakel · Tel. +49 5272 3713-0
info@vauth-aviation.de · www.vauth-aviation.de

Neu im FSK

Oskar Pahlke GmbH Schaumstoffe

Pahlke
Schaumstoffe



Pahlke Schaumstoffe entwickelt und fertigt kundenindividuelle Lösungen aus Schaumstoff und anderen zelligen Werkstoffen – und das seit über 60 Jahren.

Als Familienunternehmen mit rund 80 MitarbeiterInnen zählen wir bereits seit 1959 zu den führenden Schaumstoff-Verarbeitern in Deutschland.

Neben verschiedenen PUR- und PE-Schaumstoffen verarbeiten wir auch weitere zellige Materialien wie Moosgummi oder Zellkautschuk. Unsere Produkte finden in nahezu allen Branchen und Bereichen Anwendung. Egal ob Produkte für Reinigung & Pflege, Verpackung & Schutz, Technik & Industrie, Medizin- & Rehatechnik oder andere Einsatzbereiche – die kundenspezifische Fertigung mit hoher Verarbeitungstiefe in flexiblen Mengen ist unsere Stärke.

Als sogenannter „Private Label“-Produzent fertigen wir ausschließlich im Auftrag von gewerblichen Kunden, die die Produkte unter ihrem eigenen Namen vermarkten. Dabei legen wir großen Wert darauf, unsere Kunden bei der Umsetzung ihrer individuellen Wünsche und Anforderungen zu beraten und zu unterstützen.

Den Blick stets nach vorne gerichtet

Besonderen Wert legen wir auf Produkte mit nachhaltigem Anteil und eine möglichst nachhaltige Produktion.

Wir sind uns bewusst, dass wir Teil eines komplexen Systems sind, in dem jede unserer Handlungen Auswirkungen auf unsere Mitmenschen und unsere Umwelt hat. Als familiengeführtes Industrieunternehmen empfinden wir eine besondere Verantwortung dafür, aktiv zur Minimierung unserer negativen Auswirkungen beizutragen – gerade in Bereichen, in denen Schaumstoff aufgrund seiner werkstofflichen Vorteile auch zukünftig nicht wegzudenken ist. Eine lebenswerte Zukunft für unsere Kinder und Enkelkinder treibt uns dabei an.

Deshalb agieren wir in den beiden Handlungsfeldern:

Nachhaltige Verarbeitung

Diverse Effizienz- und Einsparmaßnahmen haben wir bereits umgesetzt. Hierzu zählen unter anderem die Nutzung von eigenerzeugtem Strom durch unsere PV-Anlage, die Umrüstung auf LED-Beleuchtung, die Neuanschaffung energieeffizienter Maschinen oder der konsequente Bezug von gelabeltem Ökostrom und Biogas. Weitere ungenutzte Potenziale ermitteln wir aktuell mit einem freiwilligen Energieaudit gem. DIN EN 16247-1, um uns kontinuierlich zu verbessern.

Nachhaltige Werkstoffe

Wollen wir wirklich umweltfreundlicher werden, müssen wir vor allem bei den von uns eingesetzten Werkstoffen ansetzen, die heute noch fast ausschließlich erdölbasiert sind. Darum verarbeiten wir schon heute Schaumstoffe mit einem nachhaltigen Anteil von bis zu 65 %. Dabei verfolgen wir gemeinsam mit unseren Lieferanten verschiedene Verfahren zur Herstellung von nachhaltigen Schaumstoffen, z.B. auf Basis nachwachsender Rohstoffe oder verschiedener Recyclingansätze. Hier besteht das weitaus größte Potenzial, um einen aktiven Beitrag für Klima- und den damit verbundenen Menschenschutz zu leisten.

Nachhaltigkeit bei Pahlke Schaumstoffe



Es geht nur zusammen

Mehr Nachhaltigkeit funktioniert nur in verantwortungsvoller Zusammenarbeit aller Unternehmen entlang der Lieferkette. Voraussetzung dafür ist unter anderem mehr Transparenz hinsichtlich konventioneller und nachhaltiger Produkte, z.B. durch verifizierte Product Carbon Footprint (PCF) Berechnungen. Nur so werden Produkte vergleichbar und der positive Nutzen von nachhaltigen Produkten konkret sichtbar, so dass die Nachfrage steigt, Technologien endlich hochskaliert werden und Preise sinken. Auch der Austausch zwischen den verschiedenen Unternehmen ist wichtig, um gemeinsame Anforderungen zu beschreiben und umzusetzen. Daher sind wir als FSK-Mitglied auch Teil der Verarbeiter-Fachgruppe, die sich ebenfalls einen Schwerpunkt beim Thema Nachhaltigkeit gesetzt hat.

Pioniere gesucht

Sie haben Interesse, nachhaltige Schaumstoffe gemeinsam mit uns weiterzuentwickeln und markttauglich zu machen? Dann melden Sie sich gern bei uns, wir freuen uns auf Ihre Nachricht!



STECKBRIEF · Oskar Pahlke GmbH Schaumstoffe

Linzer Straße 95 · 53562 St. Katharinen · Tel. +49 02645 9523-0
info@pahlke-schaumstoffe.de · www.pahlke-schaumstoffe.de
www.nachhaltige-schaumstoffe.de

Ansprechpartner:

Patrick Kopischke · Geschäftsführung
Tel. +49 2645 9523-0 · patrick.kopischke@pahlke-schaumstoffe.de

Fraunhofer-Institut für Chemische Technologie ICT

Der Einsatz von Windenergie, ab Sommer 2023 in Kombination mit Photovoltaik, erlaubt es uns, unseren Hauptcampus mit über 100 Laboren, Technika und Testcentern auf 20 Hektar Gelände in Pfinztal bei Karlsruhe zunehmend klimaneutral zu betreiben. Unsere Forschungsausrichtung ermöglicht es, dass wir Forschungs- und Entwicklungsarbeiten in diesem Sektor mit Großdemonstratoren auf unserem Campus verbinden können.

In unserer Forschungsausrichtung legen wir großen Wert auf die Skalierbarkeit von Prozessen und die Überführung der Forschungsergebnisse vom Labormaßstab in den Technikumsmaßstab bis hin zur vorserienreifen Anwendung.

Aktuell sind etwa 540 Mitarbeitende bei uns beschäftigt. Unsere Kunden und Projektpartner sind Unternehmen der Chemie und der chemischen Verfahrenstechnik, Automobilhersteller und deren Zulieferer, die Luftfahrtindustrie, die Bauindustrie, kunststoffverarbeitende Industrie, Materialhersteller, Recyclingunternehmen, Unternehmen im Energie- und Umweltbereich, sowie Kunden mit sicherheitstechnischen Fragestellungen. Zudem sind wir das einzige Explosivstoff-Forschungsinstitut in Deutschland, das den gesamten Entwicklungsbereich vom Labor über das Technikum bis zum System bearbeitet.

Unsere Kernkompetenzen

Die Kernkompetenz »Chemische Prozesse« umfasst die Fähigkeit zur Entwicklung, Auslegung und Durchführung neuartiger chemischer Prozesse vom Labor- bis in den technischen Maßstab. Die Kernkompetenz deckt hierbei die gesamte Prozesskette ab – beginnend bei der Rohstoffaufarbeitung, über die chemische Synthese und Reaktionsführung, das Downstream-Processing bis hin zu nachgeschalteten Verfahrensschritten wie der Produktveredelung und -verarbeitung und das chemische Recycling.

In der Kernkompetenz »Kunststofftechnologie« betreiben wir anwendungsnahe Forschung mit Schwerpunkten in der Polymer- und Additivsynthese, der Material- und Rezepturentwicklung, der Weiterentwicklung von Verarbeitungstechnologien für Kunststoffe, der Bauteilentwicklung und Lebensdaueranalyse, dem Leichtbau unter Verwendung von Verbundwerkstoffen, dem Recycling von Kunststoffen sowie der Erarbeitung von Nachhaltigkeitskonzepten für Kunststofflösungen.

Eine nachhaltige und bezahlbare Energieversorgung sowie der effiziente Umgang mit Energie bilden die Schwerpunkte der aktuellen Forschungspolitik mit dem Ziel der vollendeten Energiewende

und dem Ausstieg aus der fossilen Energiewirtschaft. Innerhalb der Kernkompetenz »Energie und Antriebe« befassen wir uns mit elektrischen Energiespeichern für mobile und stationäre Systeme, mit Brennstoffzellen und Elektrolyse sowie Wärme- und stofflichen Energiespeichern und der funktionalen Sicherheit der Systeme. Ergänzend validieren wir mobile und stationäre Energiespeicher sowie thermische Speicher. Bei den Antrieben befassen wir uns sowohl mit Lösungen für elektromotorische als auch für verbrennungsmotorische Systeme. Antriebssysteme werden bei uns konzipiert, konstruiert, simuliert und im Versuch validiert. Für verbrennungsmotorische Antriebe validieren wir in unseren Forschungsmotoren auch synthetische Kraftstoffe und Additive.

Die Explosivstofftechnik am Fraunhofer ICT bildet die gesamte Kompetenzkette ausgehend von der Synthese und Charakterisierung der Explosivstoffe über deren Veredelung und Weiterverarbeitung bis hin zu Formulierung, Herstellung, Testung, Detektion, Modellierung und Simulation ab. Wir besitzen eine langjährige Expertise bei Rohrwaffentreibmitteln, Raketentreibstoffen, Sprengstoffen, Gasgeneratoren, pyrotechnischen Formulierungen und energetischen Systemen. Bei der Sicherheitsforschung widmen wir uns schwerpunktmäßig der Detektion von Explosivstoffen, von der Entwicklung der Sensorik bis zur Testung von Luftsicherheitsausrüstungen sowie der Materialentwicklung für Schutzkonzepte.



Schwerpunkt Schaumwerkstoffe

Geschäumte Bauteile werden zunehmend als Transportverpackungen, zur Wärmedämmung von Gebäuden sowie verstärkt im Automobilsektor verwendet. Die Entwicklung neuer geschäumter Materialien, wie auch Schaumstoff-Verbunde haben zum Ziel, Eigenschaften wie Temperaturbeständigkeit, Energieabsorption oder auch Recyclierbarkeit zu optimieren.

Bestandteile unserer Kompetenz sind:

- Werkstoffentwicklung für thermoplastische Schäume
- Verfahrensentwicklung Extrusionsschaum
- Verfahrensentwicklung Partikelschaum
- Schaumcharakterisierung
- Charakterisierung von Stoffströmen
- Mechanische und chemische Aufbereitung von Kunststoffen
- Recyclingtechnologien und Downstreaming
- Nachhaltigkeitsbewertung
- Umfassende Analytik



Hauptcampus
Fraunhofer-Institut



STECKBRIEF · Fraunhofer-Institut für Chemische Technologie ICT

Joseph-von-Fraunhofer Str. 7 · 76327 Pfinztal · Tel. +49 721 4640-0
info@ict.fraunhofer.de · www.ict.fraunhofer.de

Ansprechpartner:

Dr. Ronny Hanich-Spahn
Tel. +49 721 4640-586 · ronny.hanich-spahn@ict.fraunhofer.de

Klimawandel und Carbon Footprint- Minimierung entlang der Wertschöpfungskette

Polyurethane als Teil der Lösung

Polyole auf Basis nachwachsender Rohstoffe

Quelle: Cardolite

CO₂



Quelle: FoamPartner

Das Erdöl der Zukunft: Nachwachsende Rohstoffe

Ein Weg, fossile Rohstoffe einzusparen, ist der Einsatz nachwachsender Rohstoffe. So kann der CO₂-Kreislauf geschlossen und damit der Carbon Footprint deutlich minimiert werden.

Cardolite hat mit seiner CNSL-Technologie eine breite Produktpalette bio-basierter Polyole und Mannichbasen für die PU-Industrie entwickelt. Als nachwachsender Rohstoff dient Cashew-Schalenöl (CNSL = Cashew Nut Shell Liquid), ein nicht genießbares natürliches Öl, das bei der Verarbeitung von Cashewnüssen anfällt. Da die Cashew-Nuss wie alle anderen Pflanzen beim Wachstum große Mengen CO₂ bindet, ist der Carbon Footprint der CNSL-Polyole negativ (bis zu -2,3 kg CO₂/kg) und damit im Vergleich zu konventionellen Polyolen (ca. +2,9 bis +3,9 kg CO₂/kg) deutlich niedriger.

Die Produktpalette der CNSL-Polyole und Mannichbasen umfasst breite Bereiche an OH-Zahlen, Anwendungsbereiche und Viskositäten, die auf die einzelnen Anwendungsbereich abgestimmt sind.

Typische Beispiele sind PIR-Hartschaum, wo die CNSL-basierten Produkte partiell aromatische Polyesterpolyole ersetzen können, Sprühschaum, wo sie anstelle konventioneller Mannichbasen eingesetzt werden, oder Weichschaum, wo sie üblicherweise als Additive zu konventionellen Polyolen verwendet werden.

Aufgrund ihrer hohen Hydrophobizität verbessern sie die Kompatibilität mit gängigen Treibmitteln, senken die Wasseraufnahme der Schaumstoffe und verleihen ihnen in der Regel gute Flammwidrigkeit sowie hohe Wärmestabilität.

Die PET-Flasche, der Tausendsassa in Sachen Recycling: Auch für PUR eine gute Idee

Einen anderen Zugang zu wertvollen Polyesterpolyolen insbesondere für die Herstellung von PIR-Dämmplatten verfolgt Fa. Coim. Das Unternehmen betreibt Europas größte Produktionsanlage mit einer Kapazität von 150 kt/a zur Herstellung von Polyestern durch Umesterung und/oder Polyaddition. Coim verfolgt die Idee, die zur Herstellung von PIR-Dämmplatten benötigten aromatischen Polyesterpolyole durch chemisches Recycling von PET-Abfällen herzustellen. Nach einem patentgeschützten Verfahren werden die PET-Makromoleküle durch Glykolyse zu Oligomeren abgebaut, die zusammen mit frischen Rohstoffen (Glykole, aromatische Carbonsäuren) in die Polyadditionsreaktion eingespeist werden.

Herstellung von Polyurethanschaumstoffen

Wie die obigen Beispiele belegen steht der PU-Industrie ein ganzes Bündel moderner Technologien zur Verfügung, um bei der Herstellung von Polyolen fossile Rohstoffe einzusparen. Dass diese Polyole nicht nur theoretisch zugänglich sind, sondern bei der Herstellung von Polyurethanen auch praktische Anwendung finden, zeigt das folgende Beispiel.

„Die vielen Leben einer Matratze“ – Materialkonzept FoamPartner

Für Fa. FoamPartner ist Ressourcenerhaltung und -schonung selbstverständlich. Mit durchdachten Konzepten zu Abfallwirtschaft und Wiederverwertung und mit besonderen Produktlösungen auf Basis erneuerbarer Polyole wird dem Thema Nachhaltigkeit besondere Bedeutung beigemessen. In verschiedenen Versuchsreihen hat FoamPartner recycelte und frische Polyole für neue Matratzenschäume

kombiniert und gezeigt, dass bis zu 20 % des recycelten Polyols in einem neuen Schaumstoff wiederverwendet werden könnten. Außerdem können bis zu 10 % recyceltes PUR-Pulver gemahlen als Füllstoff für neue Schäume Verwendung finden ohne die Eigenschaften negativ zu beeinflussen.

Aktuell setzt das Unternehmen auf Polyole auf Basis von CO₂, Cashew-Nussschale, Rizinusöl und Raps/Sonnenblume für Anwendungen in den Bereichen Mobility und Specialties. Grundsätzlich können solche Polyole in einer Konzentration von bis zu 100 % je nach Anwendungsgebiet eingesetzt werden. Der nachhaltige Anteil im fertigen Schaumstoff beträgt dann maximal 60 %. FoamPartner arbeitet an verschiedenen Projekten, um die Verwendung nachhaltiger Rohstoffe kontinuierlich zu steigern.

Energieeinsparung in der Produktion fängt bei der LED-Lampe an

Aber nicht nur bei der Auswahl der Rohstoffe achtet FoamPartner auf einen möglichst niedrigen Carbon Footprint. Einen weiteren Beitrag liefert die Reduktion von CO₂-Emissionen durch Energieeinsparung in der Produktion. Das Unternehmen ist an den Standorten Delmenhorst und Leverkusen ISO 50001-zertifiziert und lässt regelmäßig externe Energieaudits an weiteren Standorten durchführen. Zu den Maßnahmen zur Energieeinsparung gehört der Einsatz von Blockheizkraftwerken auf Basis erneuerbarer Energien wie Biomasse oder unbehandelter Hölzer zur Wärme- und Energiegewinnung, die interne Förderung von E-Autos und Hybridfahrzeugen samt Aufbau von entsprechenden Ladesäulen auf den Firmengeländen, die kontinuierliche Umstellung der Beleuchtungsanlagen auf modernste LED-Technik, sowie energetische Gebäude- und Gebäudetechniksanierung mit Dachisolation, Mehrfachverglasung usw., um nur einige Beispiele zu nennen.



Quelle: Coim

Nächste Ausgabe: Die Nutzungsphase von Polyurethanen

AVK e.V. – Composites auf einem guten Weg in die Zukunft



Wie die Wirtschaft generell war auch die Composites-Industrie in den vergangenen Jahren von starken negativen Einflüssen betroffen. Im Verlauf der Corona-Pandemie wurde die Industrie, wie viele Wirtschaftsbereiche, sehr stark getroffen. Der Ukrainekrieg und immense Anstiege der Rohstoff-, Energie- und Logistikpreise haben das Wirtschaftsklima in der Folge und besonders 2022 zusätzlich stark negativ beeinflusst.

Das Volumen des weltweiten Composites-Marktes betrug laut aktueller Zahlen der JEC (www.jeccomposites.com) im Jahr 2022 insgesamt 12,7 Millionen Tonnen. Im Vergleich zu 2021, lag das Wachstum bei etwa 5 %. Im Vergleich dazu ist im Jahr 2022 die europäische Composites-Produktionsmenge um 6,1 % zurückgegangen. Der gesamte europäische Composites-Markt umfasst damit ein Volumen von 2.781 Kilotonnen (kt) (vgl. Abb. 1). Der europäische Marktanteil am Weltmarkt liegt somit bei etwa 22 %. Ähnlich hoch ist der Marktanteil für Amerika. Asien steht mittlerweile für 50 % des Weltmarktes.

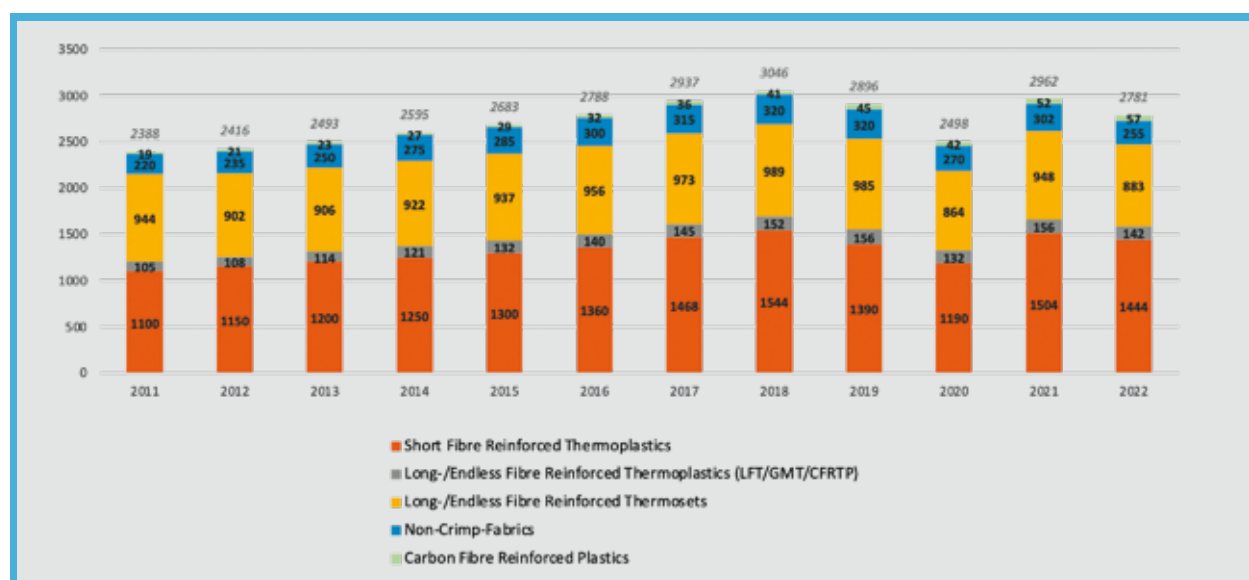
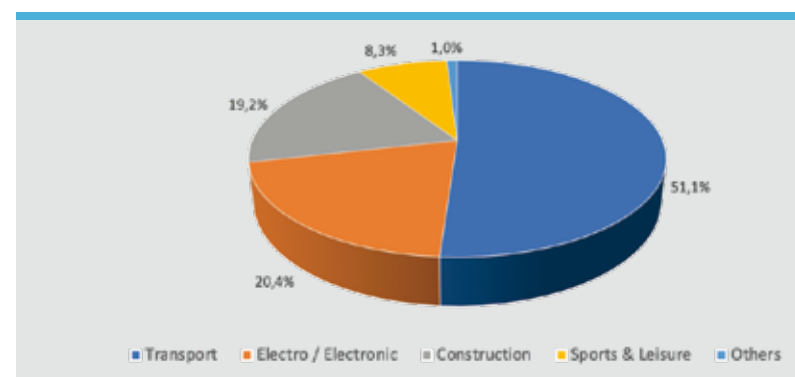


Abb. 1:
Entwicklung des europäischen Composites Marktes 2022 (in kt)

Innerhalb des Marktes haben sich die zwei wesentlichen Materialgruppen (Duroplaste und Thermoplaste) unterschiedlich entwickelt. Die gesamte Herstellungsmenge Duroplastischer Composites (ohne CFK) betrug im Jahr 2022 insgesamt 1.138 Kilotonnen. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich ein leichter Rückgang des Marktanteils im Gegensatz zu den thermoplastischen Systemen von 1,2 % gegenüber 2021. Der Markt für Thermoplastische Composites umfasste ein Gesamtvolumen von 1.586 Kilotonnen, nach 1.660 Kilotonnen im Vorjahr (Quelle: AMAC) (vgl. Abb. 2).



Abb. 2:
Aufteilung des europäischen Composites-Marktes nach Materialsystemen



Der mengenmäßig größte Teil der gesamten Composites-Produktion fließt in den Transportbereich, der weiterhin über 50 % des Marktvolumens ausmacht (vgl. Abb. 3). Die beiden nächstgrößeren Bereiche sind Bau und Infrastruktur sowie der Elektro-/Elektronik-bereich.

Abb. 3:
Europäische Composites-Markt nach Anwendungsindustrien (*ohne CFK)

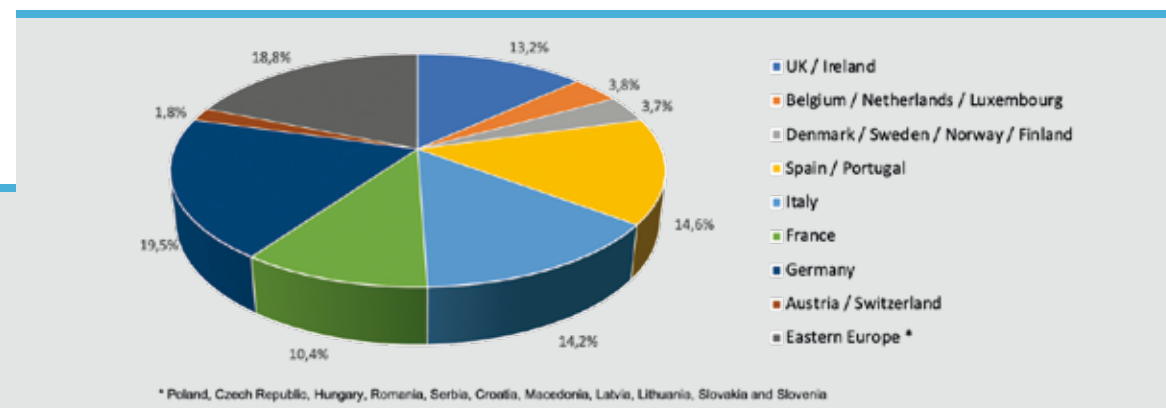


Abb. 4:
Der Europäische Composites-Markt nach Regionen

Der Transportbereich umfasst dabei sowohl die Pkw-Produktion, aber auch den Bereich Nutzfahrzeuge, die Luftfahrt, ÖPNV uvm. In den Bereich Bau/Infrastruktur fallen Rohrleitungen, Behälter, Tanks, Profile etc. Der Bereich Elektro/Elektronik umfasst beispielsweise Schalter, Gehäuse, Telekommunikationseinrichtungen oder Schaltschränke. Unterteilt nach den beiden Hauptmaterialsystemen ergibt sich eine klare Unterscheidung: Die Hauptanwendungsgebiete für Duroplastische Composites bleiben der Bau-/Infrastrukturbereich (37,6 % Marktanteil) sowie der Transportbereich (29 % Marktanteil). Bereits seit vielen Jahren wird der Thermoplast-Markt hingegen, mit einem Anteil von fast 70 %, klar dominiert von Anwendungen im Transportbereich, hier vor allem bei Pkw und Nutzfahrzeugen. Zusammen mit Anwendungen für Elektro-/Elektronik-Anwendungen ergibt sich für das Jahr 2022 ein Marktanteil von 90 %. Die prozentuale Verteilung nach regionalen Schwerpunkten hat sich in 2022 gegenüber 2021 kaum verändert. Der deutsche Duroplast-Markt bleibt, mit einem Volumen von 222 kt der größte Einzelmarkt innerhalb Europas (vgl. Abb. 4).

Wie wird sich der Composites-Markt mittel- und langfristig entwickeln?

Im Verlauf der vergangenen Jahre haben sich Märkte in immer schnelleren Zyklen verändert. Die beiden zentralen Anwendungsbereiche sind für Composites der Bau-/Infrastruktur- und der Transportbereich. Beide Bereiche haben auch auf die Gesamtwirtschaft einen maßgeblichen Einfluss.

Der starke Anstieg der Produktionspreise, ausgelöst vor allem durch hohe Logistik- und Energiepreise, scheint zunächst gestoppt und die entsprechenden Indikatoren beginnen derzeit zu sinken. Die entsprechenden Preisabschläge, vor allem für Energie und Treibstoff, könnten, gemessen an den kurzfristigen Einkaufswerten an den Börsen, jedoch deutlich geringer ausfallen. Es zeigt sich für die Zukunft noch ein hohes Potenzial für Preisrückgänge.

Der Transportbereich und der Infrastruktur-/Baubereich machen gemeinsam mehr als 70 % des Marktvolumens aus. Die Entwicklung war in diesen Kernmärkten sehr unterschiedlich. 2022 war geprägt durch sehr starke Rückgänge von Neuzulassungen im Pkw- und Nutzfahrzeugbereich in 2022, die im geringsten Wert seit 30 Jahren resultierten. Der Baubereich als zweitgrößtes Anwendungssegment hat sich in der Krise vielfach als robust erwiesen, wenngleich in den vergangenen Monaten ein leichter Rückgang der Bauaktivitäten zu verzeichnen ist.

Optimistisch stimmt aber beispielsweise die Beschäftigungssituation, die ja maßgeblichen Einfluss auch auf den privaten Konsum hat. Die Erwerbslosenquote liegt im EU-Durchschnitt zu Beginn des Jahres 2023 so niedrig, wie seit vielen Jahren nicht mehr. Composites zeigen sich trotz der angesprochenen Herausforderungen für die Zukunft gut aufgestellt. Es spricht vieles dafür, dass sich die grundsätzlich positive Entwicklung der vergangenen Jahre auch weiterhin fortsetzen kann. Die strukturellen Änderungen im Mobilitätsbereich eröffnen Composites mittelfristig vielfach die Möglichkeit, auch in neuen Anwendungen Fuß zu fassen. Große Möglichkeiten bieten der Bau- und Infrastrukturbereich. Hier zeigen sich enorme Chancen von Composites aufgrund ihres einmaligen Eigenschaftsniveaus, das sie vor allem für den langfristigen Einsatz prädestiniert. Langlebigkeit bei nahezu wartungsfreiem Einsatz und die Möglichkeit zur Umsetzung entsprechender Leichtbaukonzepte sowie oftmals ein positiver Einfluss im Hinblick auf die Nachhaltigkeit sprechen klar für den Einsatz der Materialien.



STECKBRIEF
AVK e.V. – Industrievereinigung Verstärkte Kunststoffe e.V.
Am Hauptbahnhof 12
60329 Frankfurt a. M.
Tel. +49 69 271077-0
info@avk-tv.de · www.avk-tv.de

Ansprechpartner:
Volker Mathes
Tel. +49 69 271077-16
volker.mathes@avk-tv.de

GEG 2020 – Erfahrungen, Probleme und Praxisbeispiele

Das Gebäudeenergiegesetz 2020 wird im nächsten Jahr bereits durch die in 2022 verabschiedete Novelle geändert. Inwiefern die aktualisierten gesetzlichen Regelungen, Verbesserungen, Erleichterungen oder praxisrelevante Neuerungen enthalten, gilt es an den Erfahrungen, Problemen und Praxisbeispielen zu beleuchten.

Das Interview ist auch im Newsletter und der Broschüre der Expertenportals: GEG-info GEIG-online, EnEV-online erschienen.

Die Dämmung von Rohrleitungen kann einen maßgeblichen Beitrag zu energieeffizienter Optimierung leisten. Dies ist in der derzeitigen Energiekrise mit ihren beiden problematischen Aspekten der Energiebeschaffung und der Energiekosten einmal mehr offensichtlich geworden. Mit den gesetzlichen Anforderungen an die korrekte Dämmung von haustechnischen Anlagen und zugehörigen Rohrleitungen setzt sich seit jeher die Fachgruppe Dämmstoffe im Fachverband Schaumkunststoffe und Polyurethane e.V. (FSK) auseinander. Von Erfahrungen, Problemen und Praxisbeispielen berichtet Sprecher der Fachgruppe Dämmstoffe Daniel Graba, BBQS Engineering GmbH.

Herr Graba, Sie sind als Ingenieur mit Ihrem TGA Planungsbüro im Bereich haustechnischer Anlagensysteme von der Bedarfsplanung bis hin zur Begleitung der Umsetzung auf der Baustelle betraut. Haben Sie seit Einführung des GEG große Unsicherheiten oder Umstellungen in Ihrem Bereich feststellen können?

Wir konnten in unserem Bereich eigentlich vieles aus der Vorläuferregelung, der Energieeinsparverordnung, übernehmen. Darüber waren wir PlanerInnen und HandwerkerInnen sehr froh. Dies bedeutet aber nicht, dass die Anwendung in der Praxis trotzdem oft zu Überforderung führen kann. Verschiedene Dämmstärken, Brandschutzanforderungen etc. sind immer noch eine Herausforderung auf den Baustellen.

Gibt es Bereiche, die nach Ihrer Ansicht noch Regelungsbedarf hätten, im Hinblick auf das GEG 2020 und auch die Novelle 2023?

Insgesamt zielt das GEG weiterhin hauptsächlich auf die Höhe des primären Energieeinsatzes ab. Hier wird oft in der Praxis nur an den Neubau gedacht. Wenn man jedoch betrachtet, welches Potenzial Bestandsgebäude an Einsparungen bieten, dann sollte hier auch eine entsprechende Gewichtung spürbar sein. Gerade dort, wo die Umrüstung der Heizungsanlagentechnik im Bestand mit z.T. unverhältnismäßigem Aufwand und Kosten verbunden sind, sollte das Augenmerk des Gesetzgebers und auch des Anwenders auf die Verteilverluste im Gebäude gelenkt werden. Da spielt natürlich die haustechnische Dämmung eine große Rolle und kann enorm zu Einsparungen beitragen.

Außerdem würden wir uns in unserem Bereich wünschen, dass auch Detailfragen endlich geklärt würden. So z.B. die Dämmung von Wärmeverteilungsleitungen mit nicht konzentrischen Produkten (rechteckige Dämmung) auf dem Rohfußboden. Diese sind seit vielen Jahren am Markt und entsprechen den anerkannten Regeln der Technik. Unter Beachtung der dämmtechnischen Anforderungen werden diese Dämmprodukte auch zuverlässig eingesetzt. Von Seiten der Anwender gibt es jedoch Unsicherheiten bei der Verwendung von nicht konzentrischen Rohrleitungsdämmungen für den Anwendungsbereich „Trinkwasser warm (TWW)“.

Aus Sicht der Fachgruppe, der PlanerInnen und HandwerkerInnen wäre es wünschenswert, wenn die Novelle festgelegt hätte, ob nicht konzentrische Rohrleitungsdämmungen im Fußbodenaufbau im Anwendungsbereich Trinkwasser warm (TWW) bei Dämmanforderung nach GEG Anlage 8, Zeilen aa) bis dd) und gg) Anwendung finden dürfen. Oder ob dies wenigstens im Falle des Einbaus mit einer Trittschalldämmung ≥ 20 mm über der nicht konzentrischen Rohrleitungsdämmung, zur Warmseite angeordnet der Fall sein könnte.

Die haustechnischen Anlagen und die zugehörigen Rohrleitungssysteme tragen mitunter wesentlich zum Komfort im Haus, Wohnung, Gebäude bei. Die Raumtemperatur und das Raumklima sind unmittelbare Wohlfühlfaktoren. Was ist in diesem Zusammenhang zu beachten?

In der Tat tragen die haustechnischen Anlagen maßgeblich zum Komfort der Umgebung in einem Gebäude bei. Dennoch werden die Installationen oftmals untergeordnet behandelt, da sie im Endprodukt eben optimaler Weise auch gar nicht zu sehen sind, sondern in den Wänden, Decken und Böden versteckt verlegt werden. Aus meiner Praxis kenne ich die Probleme, die oft während der Realisierungsphase eines Bauvorhabens auftauchen.

Zum einen in der Planungsphase: Den Auftraggebern ist gar nicht bewusst, welcher Aufwand und welche Komplexität hinter der ordnungsgemäßen Dämmung der Rohre steckt. Es sind zahlreiche gesetzliche Regelungen zu beachten und anzuwenden, die auch nicht selten wechseln oder novelliert werden. Zunächst war die Energieeinsparverordnung für fast zwei Jahrzehnte anzuwenden, diese wurde 2020 abgelöst vom GebäudeEnergieGesetz. Und hierfür steht ja auch bereits die nächste Novellierung im Januar 2023 an und weitere sind geplant. Für Trinkwasserleitungen wird nach aktuellem GEG die DIN 1988-200 herangezogen. Andererseits finden in anderen Regelwerken die Voraussetzungen des GEG keine Berücksichtigung. So ist in der VDI-Richtlinie 6028 für die Bewertungskriterien für die technische Gebäudeausrüstung die Dämmung von Wärme- und Verteilungsleitungen nach dem GEG gar nicht berücksichtigt. Das ist aus unserer Sicht nicht ordnungsgemäß und aus Sicht der Praxis sorgt dies oftmals zu Verunsicherungen. Eine saubere Planung, die den richtigen Stand der Gesetzeslage und der technischen Möglichkeiten berücksichtigt, ist daher entsprechend aufwendig und unabdingbar. Ebenso, wenn bereits in der Planung die Qualität der Ausführung und des Materialeinsatzes Berücksichtigung finden soll.

Auch in der Ausführungsphase gibt es in der Praxis oft Schwierigkeiten: Oftmals sind die ausführenden Arbeiter nicht richtig informiert und angeleitet. Isolierer ist ein Ausbildungsberuf, dies kommt nicht von ungefähr. Die korrekte Dämmung an der passenden Stelle anzu bringen ist heutzutage mit den zahlreichen Anforderungen und verschiedenen Dämmprodukten keine leichte und selbstverständliche



Aufgabe. Hier spielt immer auch der Brandschutz eine entscheidende Rolle, die unterschiedlichen Ansprüche von Wärme- und Kälteleitungen und welche Produkte hier verwendet werden sollen. Werden die Ausführungsarbeiten untervergeben, so kommt es immer wieder vor, dass Leitungen fehlerhaft gedämmt oder gar vergessen werden. Hier sollte der Bauherr unbedingt darauf achten, dass zumindest die Bauleitung oder ein Fachplaner in dieser Angelegenheit kompetent die Anleitung und Kontrolle vor Ort übernehmen kann.

Wenn Sie die derzeitige Entwicklung im Energiesektor und insbesondere die damit verbundenen Kosten betrachten: Wie hoch schätzen Sie den Stellenwert der haustechnischen Dämmung ein?

Sehr hoch! Dies sollte den EigentümerInnen und auch den HandwerkerInnen vor Ort bewusst sein und als Argument dienen, auch kurzfristige Maßnahmen in den Gebäuden zu ergreifen. Gerade die Bestandsgebäude spielen hier eine große Rolle. Ein einfaches Rechenbeispiel aus der Praxis verdeutlicht die Bedeutung der haustechnischen Dämmung sehr einfach: In einem Zweifamilienhaus können allein durch das Dämmen bislang ungedämmter Heizungsrohre bereits über 2.500 Euro pro Jahr an Energiekosten gespart werden. Wenn wir von einem Rohrleitungsnetz mit ca. 220 m und einem Ölpreis von 1,20 Euro pro Liter ausgehen. Selbst, wenn nur die freiliegenden Rohrleitungen gedämmt werden, ist das Einsparpotenzial enorm. Z.B. bei einer Wohnung mit ca. 80 m Rohrleitungen: Mit einem Ölpreis von 1,20 Euro pro Liter bedeutet das eine Einsparung von ca. 900 Euro im Jahr. Ausreichend Material für alle Rohre erhalten Do-it-Yourself-Heimwerker schon zwischen 100 Euro (80 m) und 500 Euro (220 m). Die Investitionskosten für die Dämmung haben sich bei dieser Betrachtung innerhalb von einem Jahr bereits amortisiert. Aber auch wenn Sie einen Fachmann die korrekten Maßnahmen durchführen lassen, was aus den oben beschriebenen Gründen sehr zu empfehlen ist, kann man mit einer Heizenergieeinsparung von 9,5 Liter Heizöl pro gedämmten laufenden Meter Rohr im Jahr gegenüber einem nicht isolierten Rohr rechnen!

Die richtige Dämmung der haustechnischen Anlagen und Rohre spart also ab dem ersten Tag, ist mit geringfügigen Investitionskosten verbunden, senkt die Kosten langfristig und ist damit eine sehr schnelle, einfache und kostengünstige Maßnahme für geringere Energiekosten bzw. die Einsparung von Primärenergie.

Dies ist keine neue Erkenntnis: Denn das war bereits vor der Energiekrise der Fall und spielt aber jetzt aktuell natürlich eine noch wichtigere Rolle. Die Fachgruppe Dämmstoffe im Fachverband Schaumkunststoffe und Polyurethane e.V. (FSK) klärt seit jeher über die richtige haustechnische Dämmung nach den aktuellen gesetzlichen Anforderungen auf und berät Fachleute wie PlanerInnen, Architekten und Architektinnen ebenso wie HandwerkerInnen und Privatleute in Ihrem individuellen Vorhaben.



Weitere Informationen zum Fachverband Schaumkunststoffe und Polyurethane e.V. (FSK) und dessen Veranstaltungen sowie zur Arbeit der Fachgruppe Dämmstoffe sind online erhältlich unter: www.fsk-vsv.de und www.geg-dämmen.de oder telefonisch: 0711 993 751- 0.



Interviewpartner
Dipl.-Ing. (FH) Daniel Graba
Fachingenieur Techn. Gebäudeausrüstung
BBQS Engineering GmbH
Gottlieb-Daimler-Str. 15
71394 Kernen
Tel. +49 71 51 16 877-95
www.bbqs-ib.de

Behalten Sie den Überblick

Converter Network

14. - 15. Juni 2023 Fachtag bei der Albrecht Bäume GmbH & Co. KG

PUR-Einsteiger-Workshop

13. September 2023 bei der Hennecke GmbH, St. Augustin

Fachtag Verwertung und Recycling

gemeinsam mit bvse e.V. (Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung)

4. Oktober 2023 Get-together . 05. Oktober 2023 Sitzung und Fachtag

bei der BASF Schwarzheide GmbH

Sitzung Fachgruppe Dämmstoffe

17. Oktober 2023, digitales Arbeitstreffen

Internationale FSK-Fachtagung 2023

21. November 2023 Get-together . 22. - 23. November 2023

bei der Covestro Deutschland AG in Leverkusen

Mitgliederversammlung

22. November 2023, im Rahmen der FSK-Fachtagung

FSK-Innovationspreisverleihung

22. November 2023, im Rahmen der FSK-Fachtagung

Foam Expo mit Get-together Converter Network

05. bis 07. Dezember 2023, Messe Stuttgart

Sitzung Fachgruppe Dämmstoffe

April 2024

UTECH

23. bis 25. April 2024, MECC Maastricht



FSK Services GmbH – Erfahrung und Ausblick zu den Diisocyanate-Schulungen nach REACH

Stark mit Partner

Deutsch-Schweizerische Verbände-Kooperation – Diisocyanate-Schulungsangebot erweitert

Die FSK Services GmbH arbeitet zukünftig Hand in Hand mit dem Schweizer Verband KUNSTSTOFF.swiss, um die praxismässigen Standards und bewährten Schulungs-Konzepte auch über die Grenzen der EU hinaus anbieten zu können. Die Kooperation und das gemeinsame Schulungsangebot sind ein Bekenntnis der Branche zu uneingeschränktem hohem Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit ist. Die Schweiz ist kein EU-Mitglied. Die Implementierung der europäischen Schulungsinhalte ist freiwillig und daher ein klares Zeichen für den hohen Stellenwert bester Arbeitsbedingungen und gut geschulter MitarbeiterInnen. Mit der Kooperation fließen die Innovationskraft und die Erfahrungen von zwei großen Organisationen in das Schulungsangebot. Bereits in der Vergangenheit hat der FSK starke Partnerschaften abgeschlossen, um möglichst viele Multiplikatoren und Anlaufstellen vor Ort für die wichtigen Schulungen bieten zu können.

KUNSTSTOFF.swiss veröffentlicht Angebote und Termine unter: www.kunststoff.swiss/Berufe/Weiterbildungen
Bei Fragen stehen die Verbände natürlich auch mit ihren Vertriebsteams mit Rat und Tat zur Seite.



*Geschäftsführer des Verbandes KUNSTSTOFF.swiss
Riccardo Casanova (li) und FSK-Geschäftsführer
Klaus Junginger (re) kooperieren zur Verbesserung
des Arbeitsschutzes*

DEADLINE 24.08.2023

Fristablauf – Erfolgreiche Schulung bis 24. August 2023

Die Beschränkung von Diisocyanaten nach der REACH-Verordnung sieht vor, dass alle industriellen oder gewerblichen AnwenderInnen von Diisocyanaten mit einer Monomerkonzentration von mehr als 0,1 Gewichtsprozent vor dem 24. August 2023 eine Schulung absolvieren müssen. Die Uhr tickt. Längst wissen aber noch nicht alle Betroffenen, wie sie vorgehen sollen.

Der Countdown für die gesamte PU-Industrie läuft: Unternehmen bleibt nur noch ein viertel Jahr bis sie gemäß der REACH-Verordnung den Schulungsnachweis für das sichere Inverkehrbringen und die sichere Verwendung von Diisocyanaten erbringen müssen. Konkret heißt das: Nach dem 24. August 2023 dürfen industrielle oder gewerbliche AnwenderInnen von Diisocyanaten ohne Schulungsnachweis diese nicht mehr verwenden oder bearbeiten.

Betroffene Industrien

Betroffen sind gleich mehrere Branchen: Diisocyanate sind chemische Baustoffe, die zur Herstellung von Polyurethanen verwendet werden. Polyurethane werden in unterschiedlichen Industrien wie der Automobilbranche, in der Medizintechnik, der Energiebranche, dem Schienenverkehr, dem Maschinenbau und im Bau eingesetzt. „Die Materialien sind dabei so vielschichtig wie ihre Anwendungen“, so FSK-Geschäftsführer Klaus Junginger. „Sie kommen in Beschichtungen von Platinen vor, in Klebstoffen, Farben, Lacken, Verpackungen, Schaumkunststoffen und vielem mehr. Aufgrund der vielfältigen Anwendungen von Diisocyanaten sind viele Branchen von der REACH-Regelung berührt und damit allein in Deutschland zigtausende schulungspflichtig. Wir sind immer wieder überrascht, dass die Schulungspflicht noch nicht bei allen Unternehmen angekommen ist und versuchen die Branche mit größtmöglicher Präsenz und Aufklärung bei der Einhaltung ihrer gesetzlichen Schulungsfrist bis zum 24. August 2023 zu unterstützen. Mit unserem FSK-Modulfinder können Unternehmen schnell identifizieren, ob ihre MitarbeiterInnen der Schulungspflicht unterliegen und welche Schulungen notwendig sind.“

Vorgehen zur Fristeinhaltung

Bereits seit der Pilotphase in 2021 schult der FSK mit erfahrenen Mastertrainern und seinen E-Learning-Kursen erfolgreich im sicheren Umgang mit Diisocyanaten. Für die Einhaltung der Schulungsfrist empfiehlt der Verband den Unternehmen jetzt Information über die FSK-Schulungsseite einzuholen, bei Fragen Kontakt mit dem FSK-Team aufzunehmen, die jeweils notwendigen Schulungsinhalte über den Kursfinder zu identifizieren, das passende Schulungsmodell festzulegen und schnellstmöglich mit den Schulungen zu beginnen. Die gesetzlich vorgeschriebene Dokumentation der Schulung erhalten alle SchulungsteilnehmerInnen, die eine Schulung erfolgreich absolviert haben. Der FSK stellt als Nachweis der Schulung das FSK-Schulungszertifikat aus, das bei Prüfungen durch die Vollzugsbehörden vorgelegt werden kann.



*Roni Belet
FSK Services GmbH*

Bericht von Head of Sales Roni Belet, FSK Services GmbH

Roni Belet fing beim FSK als Werkstudent mit wenigen Wochenarbeitsstunden an. Inzwischen ist er im Vertrieb der Diisocyanate-Trainings der wichtigste Ansprechpartner.

Wie läuft das Schulungsgeschäft derzeit?

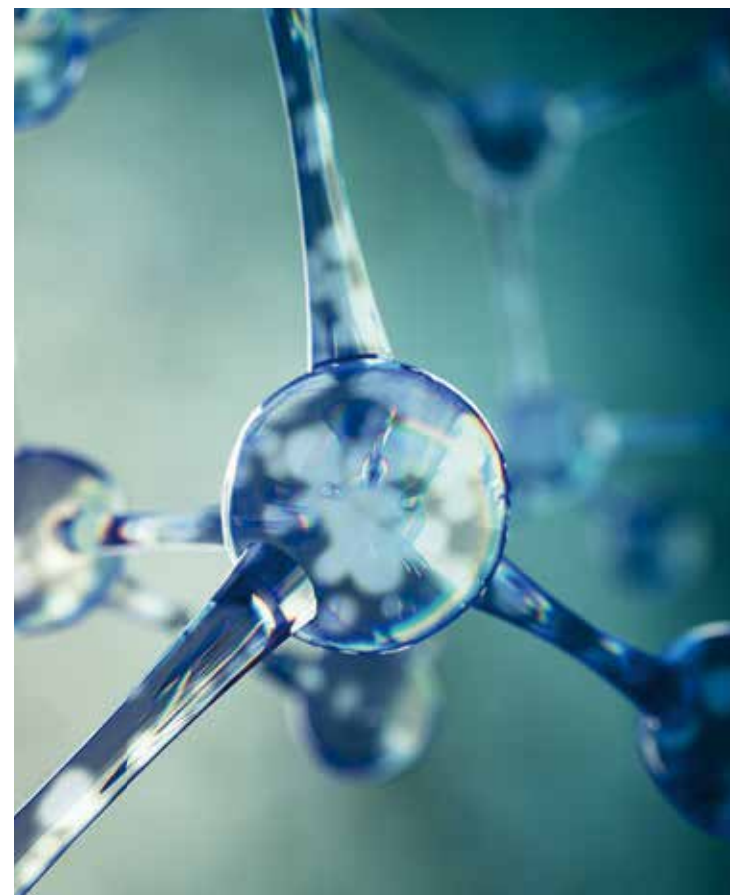
„Derzeit werden wir wortwörtlich überrannt mit Anfragen. Wir spüren, dass der Druck zunimmt, die Schulungsfrist noch einhalten zu können. Ganz ehrlich, das wird für die Gesamtheit der Unternehmen nicht mehr machbar sein. Viele haben zu lange abgewartet oder immer noch nicht verstanden, dass die Schulungen nicht freiwillig, sondern in der ganzen EU verpflichtend sind.“

Was sind aus Ihrer Erfahrung im Kontakt mit den Unternehmen die größten Probleme?

„Das ist die Auswahl der richtigen Kurse. Viele Unternehmen sind verunsichert, welche MitarbeiterInnen im Betrieb überhaupt oder in welchen Modulen zu schulen sind. Da können wir immer weiterhelfen – mit unserem Modulfinder, der Auswahlhilfe auf der Trainingswebsite oder – wenn dann noch Unsicherheiten bestehen – mit einem Beratungsgespräch.“

Was empfehlen Sie den Unternehmen mit Blick auf den 24. August 2023?

„Anfragen! Den ersten Schritt machen! Mit den unterschiedlichen Trainingskonzepten E-Learning, Präsenz- und Train-the-Trainer-Schulungen haben wir alle Möglichkeiten, die Unternehmen bis zum Fristablauf zu bedienen. Auch sind wir immer bemüht, gemeinsam mit den Betrieben, individuelle, u.U. auch kreative Schulungslösungen zu finden. Meine konkrete Empfehlung geht dahin, ModultrainerInnen durch uns ausbilden zu lassen. So haben die Unternehmen die Möglichkeit, unabhängig und effizient, eigenständig REACH-Schulungen durchzuführen – das alles in Verbindung mit einer hohen Schulungsqualität. Alternativ: E-Learnings! Schnell, unbegrenzte Kapazität, hohe Erfolgsquote.“



Interview mit Martin Dietrich, FSK-Mastertrainer

Martin Dietrich, FSK-Mastertrainer, begleitet seit Beginn das REACH-Beschränkungsverfahren zu Diisocyanaten als Experte und Berater. Inzwischen hat er zahlreiche Trainings in verschiedenen Unternehmen durchgeführt und ist für die FSK Services GmbH insbesondere im Bereich Österreich, Schweiz und Süddeutschland als Trainer unterwegs.

Herr Dietrich, wie kamen Sie zu Ihrem neuen Beruf als FSK-Mastertrainer?

Als Urgestein der Polyurethan-Branche bin ich immer noch begeistert von diesem Werkstoff, kenne aber auch die Tücken und die Arbeit mit Diisocyanaten. FSK-Mastertrainer bin ich geworden, weil ich gerne mein Wissen und meine langjährige Erfahrung dafür einsetze, eine sichere Arbeitswelt im Umgang mit Diisocyanaten für die kommenden Generationen zu unterstützen.

Wie dürfen wir uns das vorstellen, FSK-Mastertrainer zu sein?

Ich bin mit allen Schulungsinhalten nachweislich vertraut, da ich schon bei der Erstellung der Unterlagen mitgearbeitet habe. Vom FSK wurde ich als Trainer berufen, um in den Unternehmen Diisocyanat-Schulungen durchzuführen oder auch TrainerInnen auszubilden sowie die entsprechenden Prüfungen abzunehmen. Alle administrativen Aufgaben im Vorfeld und im Nachhinein übernimmt der FSK und stimmt mit mir die Schulungstermine und Orte ab.

Was sind nach Ihren bisherigen Erfahrungen die größten Probleme, die sich im Rahmen der Schulungen ergeben?

Ich treffe immer wieder auf unterschiedliche Niveaus, was das Verständnis und den Umgang mit Diisocyanaten und mit Gefahrstoffen allgemein betrifft. Da hilft es zuweilen, dass die TeilnehmerInnen sich auch gegenseitig unterstützen und miteinander diskutieren können. Das gute an den Präsenzs Schulungen ist, dass sich Probleme eben auch direkt vor Ort besprechen und Problemlösungen anbieten lassen. Wir können Fragen direkt aufnehmen und klären, Sprachschwierigkeiten mittels Dolmetscher (-Apps) oder zur Not mit Füßen und Händen überwinden.

Was sind Ihre positivsten Erlebnisse?

Zu sehen, wie die Gruppe an dem Schulungsthema wächst. Zum einen ist es schön zu sehen, dass die TeilnehmerInnen das Thema verstanden haben und nach erfolgreichem Test auch das FSK-Zertifikat in den Händen halten. Aber die Gruppen wachsen mit dem intensiven Schulungstag auch immer ein bisschen zusammen und auch das kollektive Bewusstsein für den Arbeitsschutz wird geschärft. Das sind tolle Nebeneffekte unserer Schulungstage.



Martin Dietrich
FSK-Mastertrainer



Schulungsangebot des FSK Services GmbH

Diisocyanat-Schulungen Online oder in Präsenz

Die FSK Services GmbH bietet maßgeschneiderte Lernkonzepte: von der Online-Schulung, über Präsenzs Schulungen im Unternehmen bis hin zu Train-the-Trainer-Modellen. Die unterschiedlichen Angebote bieten eine große Flexibilität für die Unternehmen und MitarbeiterInnen. Das E-Learning ermöglicht eigenständiges und flexibles Lernen, die Präsenzs Schulungen mit erfahrenen Mastertrainern bieten Austausch- und Nachfragemöglichkeiten im Rahmen des Unterrichts. Das Train-the-Trainer-Modell ist beliebt, um das Schulungswissen eigens im Unternehmen vor Ort zu multiplizieren.

Schulungsangebot für jede Anwendung und jedes Level

Die Module basieren auf einem bewährten Lernkonzept, gegliedert in Grundlagen-, Aufbau- und Fortgeschrittenenschulungen, die sich an der Intensität des Kontaktes mit Diisocyanaten orientiert. So können sich HandwerkerInnen, Selbstständige sowie Mitarbeitende aus Unternehmen individuell und effizient weiterbilden.

Die Lerninhalte beginnen beispielsweise mit der richtigen Interpretation von Produktetiketten und Datenblättern und erklären die persönliche Schutzausrüstung sowie sinnvolle Notfallmaßnahmen. In der Aufbauschulung kommen unter anderem die Bewertung bestehender Sicherheitsanweisungen sowie das Risiko in Bezug auf die eingesetzten Anwendungsprozesse hinzu. Fortgeschrittene können beispielsweise das Sprühen außerhalb von Kabinen oder auch die offene Handhabung heißer Formulierungen trainieren.

Auswahl, Anmeldung, Zertifikat

Die FSK Services GmbH bietet auf der Schulungswebseite eine praxisgerechte Auswahlhilfe anhand fachspezifischer Fragen:
www.fsk-training.de

So können alle schnell und übersichtlich, die für sie notwendigen Schulungsinhalte finden und die Kurse buchen.

Recycling und Verwertung

gemeinsam mit dem Partnerverband bvse
(Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung)

05. Oktober 2023

BASF Schwarzheide GmbH • Schwarzheide

Innovationen • Vorträge • Kontakte • Trends
Vorabendliches Get-together am 04. Oktober 2023





Fachverband Schaumkunststoffe
und Polyurethane e.V.

IMPRESSUM

Herausgeber

Fachverband Schaumkunststoffe und Polyurethane e.V. (FSK)
Frankfurt • Stuttgart

Postanschrift:

Fachverband Schaumkunststoffe und Polyurethane e.V. (FSK)
Stammheimer Str. 35 • 70435 Stuttgart
Tel. +49 711 993751-0 • fsk@fsk-vsv.de • www.fsk-vsv.de

Auflage:

500 Exemplare – Juni 2023

Layout

Justina Trefz

Redaktion

Ilona Kramer • FSK e.V.

Titelbild

© metamorworks/AdobeStock